

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **17 (1908)**

Heft 45

PDF erstellt am: **05.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

N° 45.

Abonnement

Für die Schweiz
1 Monat Fr. 1.25
2 Monate " 2.50
3 Monate " 3.50
6 Monate " 6. —
12 Monate " 10. —

Für das Ausland:
(inkl. Portozuschlag)
1 Monat Fr. 1.60
2 Monate " 3.20
3 Monate " 4.50
6 Monate " 8.50
12 Monate " 15. —

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
8 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



N° 45.

Abonnements

Pour la Suisse:
1 mois . Fr. 1.25
2 mois . " 2.50
3 mois . " 3.50
6 mois . " 6. —
12 mois . " 10. —

Pour l'Etranger:
(inclus frais de port)
1 mois . Fr. 1.60
2 mois . " 3.20
3 mois . " 4.50
6 mois . " 8.50
12 mois . " 15. —

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
8 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent 4 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins.

17. Jahrgang | 17me Année
Erscheint Samstags. Parait le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers.

Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. \* TÉLÉPHONE 2406. \* Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle.

Alleinige Inseraten-Aufnahme durch die Expedition dieses Blattes und durch die Annoncen-Expedition Unionreklame S. A., Luzern, Basel, Bern, Glarus, Lausanne, London, Lugano, Montreux, Paris, St. Gallen, Zürich. Les annonces sont uniquement acceptées par l'Administration de ce journal et l'Agence de publicité Unionreklame S. A., Lucerne, Bâle, Lucerne, Berne, Glaris, Lausanne, Londres, Lugano, Montreux, Paris, St-Gall, Zurich.

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amstler, Basel. — Redaktion: Otto Amstler [abw.]; R. Thiessing. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Aufnahms-Gefuche, Demandes d'admission.

F. Fahrni-Zwahlen, Pension Jungfrau, Thun

Patent: H. Fr. Hirni, Hotel Bernerhof, Interlaken, und K. Truttmann, Schlosshotel, Thun.

Herr H. Steffenauer, Direktor, Privathotel, St. Moritz-Dorf (persönliches Mitglied).

Patent: H. Hans Badrutt, Palace Hotel, St. Moritz-Dorf, und W. Michel, Hotel des Bergues, Genf.

Wenn innert 14 Tagen keine Einsprachen erhoben werden, gelten obige Aufnahmsgesuche als genehmigt.

Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, les demandes d'admission ci-dessus sont acceptées.

Aufruf an die tit. Mitglieder mit Sommer-Geschäften.

Diejenigen Mitglieder, deren Geschäfte nur im Sommer geöffnet sind, werden hiermit ersucht, aus dem ihnen zum Gebrauch übermittelten

statistischen Heft betr. Personenfrequenz, die für unser Zentralbureau bestimmte

Kopie der Rekapitulation nach Abschluss der Saison einzusenden. Das Zentralbureau.

Zur Bekämpfung der Hotelmarder.

Die Einrichtung einer ständigen Rubrik 'Rats d'hôtel' in diesem Blatte, in der die würdigsten Vertreter der Spezies 'homo rapiens', die eifrigsten Mitglieder der Zunft der Langfinger und Schnellbeine eine ihrer Tätigkeit entsprechende 'Popularität' erlangen sollen, hat in den Hotelierkreisen des In- und Auslandes eine gute Aufnahme gefunden. Es unterliegt keinem Zweifel, dass diesen Elementen, die in vielen Fällen über eine straffe, internationale Organisation verfügen, die sich in jahrelanger Arbeit auf ihren Beruf hin trainieren, die unsere schnellen modernen Verkehrsmittel in ausgiebiger Weise zu ihren Zwecken benutzen und, last but not least, gewöhnlich ingenieus Köpfe sind, nur dann wirksam entgegengetreten werden kann, wenn diese Sorge nicht allein der Polizei überlassen wird. Die grosse Anzahl von Gewohnheits- und berufsständigen Dieben beweist, dass es mit dem bessernden Einfluss eines unfehligen Aufenthaltes hinter vergitterten Fenstern nicht weit her ist, und wenn auch dabei das allzumenschliche Bedürfnis nach Sonne auf seine Rechnung kommt, so sind doch gewöhnlich die silbernen Löffel längst versilbert, die gestohlenen Schuhe schiefgetreten und das verwendete Perlenkollie durch Vermittlung des Hehlers im Schaufenster eines anrüchigen Juweliers. Uebrigens ist es auch bei uns wahr, dass man keinen hängen oder einsperren kann, man habe ihn denn, und wenn auch wieder einmal einer glücklich sitzt und der goldenen Freiheit entgegen-kombiniert, so werden dadurch zum mindesten die Aufregungen und Plackereien, die der Bestohlene durchgemacht hat, nicht rückgängig gemacht. Es gilt also, den Versuch zu unternehmen, den Hotelmardern das Handwerk

zu legen und sie nicht einfach für kürzere oder längere Zeit 'ihrem Berufe zu entziehen'. Dies kann, so glauben wir, am besten dadurch erreicht oder wenigstens angestrebt werden, dass das Signalement und das Bild des Verbrechers der Öffentlichkeit übergeben werden und sich nicht mehr bloss in den Polizeistuben und den Brieftaschen der Detektiven vorfinden. Es handelt sich also um ein konsequent durchgeführtes Warnungssystem. Im Zeitalter der Sherlock Holmeslady, bei deren Lektüre selbst der kleine Mann und der halbwüchsige Bengel in sich das Zeug zum grossen Detektiv verspüren, so lange sie sich wenigstens im Bankkreis dieser Bücher befinden, ist eine solche Mitwirkung der direkt interessierten Kreise oder des weiteren Publikums keine Zumutung mehr; ja sie dürfte sogar, indem sie an unsere Spitzrigkeit und Kombinationsfähigkeit appelliert, ein gewisses Interesse beanspruchen. Bis jetzt ist eine solche Beteiligung des Publikums nur beim Erlass von Steckbriefen und Ausschreibungen von Belohnungen angesprochen worden; sie ist aber auch schon wiederholt in grossen Kriminalaffären spontan erfolgt und hat sich sogar öfters bis zu einer eigentlichen Volkskrankheit gesteigert. Da glaubte jeder, den grossen Verbrecher gesehen oder gesprochen zu haben; die Polizei wurde unabsichtlich auf falsche Fährten geleitet und hatte kein leichtes Spiel. Der Gedanke, dass Polizei und Publikum, wenn es sich um die Entlarvung und Festnahme eines Verbrechers handelt, nach Möglichkeit gemeinsam operieren sollen, ist ja auch bei der Schaffung und Organisation des Institutes der Geheimpolizei und der Detektivs massgebend gewesen. Der Detektiv mischt sich unter das Volk, vermeidet es aufzufallen, will nur ein gewöhnlicher Bürger unter vielen scheinen und betreibt dabei sein Aufpassergeschäft. Aber bereits haben auch die Hochstapler und Taschendiebe sich dies zu Nutzen gemacht, wie ein jüngst in Paris vorgekommener Diebstahl beweist, bei dem ein Juwelenladen auf frischer Tat 'ertappt' und mitamsi der gestohlenen Busenadnel, dem corpus delicti, 'abgeführt' wurde — zum Bahnhof vermulich.

Die Veröffentlichung von Signalementen und Photographien soll demnach in erster Linie prophylaktisch wirken und den Hotelier in Stand setzen, einen erkannten notorischen Hoteldieb überwachen oder festnehmen zu lassen und seiner Tätigkeit im Hotel auf diese Weise den Riegel zu schieben. Der Hotelier soll nicht zuwarten, bis einer seiner Gäste das Opfer eines dreisten Diebstahls geworden ist und etwa in seinem Hause das Gefühl der Unsicherheit und des Misstrauens Platz greift. Er soll ein Mittel in die Hand bekommen, um auf möglichst diskrete und unauffällige Weise die rechtzeitige Umschuldmachung eines berufsmässigen Hotelmarders herbeizuführen.

In seiner letzten Nummer beschäftigt sich das in Paris erscheinende 'Bulletin officiel du Syndicat général de l'Industrie hôtelière' in einem 'Le signalament des Rats d'hôtels' überschriebenen Artikel mit dem von unserm Organ angenommenen Publikationssystem und tritt für eine Internationalisierung desselben ein. In Frankreich hat der 'Verband der grossen Pariser Hotels' bereits vor einigen Jahren einen ähnlichen Informationsdienst eingerichtet, der vor einigen Monaten mit Unterstützung der Sicherheitspolizei auf ganz Frankreich ausgedehnt worden ist. Sobald in irgend einem dem Allgemeinen Hotelierverbande angehörenden Hause ein Diebstahl oder sonst ein Gaunerstück aufgedeckt wird, erhalten ausser der Polizei sämt-

liche Verbandsmitglieder eine vertrauliche Mitteilung mit einem möglichst genauen Signalement des Täters. Dieses System soll bereits gute Erfolge aufzuweisen haben. Zwischen dem von uns eingeführten und dem in Frankreich praktizierten System besteht demnach ein wesentlicher Unterschied insofern, als wir es auf vorbestrafte und der Polizei bekannte Berufsdiebe abgesehen haben, die bereits 'amtlich' photographiert wurden und vor denen wir gewarnt werden sollen, während das französische System in erster Linie die Festnahme bekannter und unbekannter Diebe nach vollbrachter Tat bezweckt und also ein Fährdungs-system auf breiter Basis darstellt. Selbstverständlich ist unsere Methode ebenfalls berufen, nach geschehener Tat die Ergreifung des Verbrechers, sofern sich wenigstens sein Bild in der Sammlung befindet, zu erleichtern. Allein trotzdem dürfte es sich empfehlen, in Anlehnung an das französische System, vorgekommene Diebstähle, wenn deren Urheber nicht sofort ermittelt werden kann, der Redaktion der 'H.-R.' bekannt zu geben, damit diese in Verbindung mit den Polizeiorganen die übrigen Verbandsmitglieder verständigen kann. Ein weiterer, jedoch eigentlich unwesentlicher Unterschied zwischen den beiden praktisch erprobten Systemen liegt ferner darin, dass in Frankreich jeder einzelne Hotelier in vertraulicher Weise informiert wird, während wir der Veröffentlichung im Vereinsorgan den Vorzug geben. Die 'fiche confidentielle' rechtfertigt sich da, wo es sich vor allem um die Ergreifung des Gauners handelt und eine öffentliche Bekanntmachung den Dieb in andere Gefilde verschrecken könnte. Was den von Paris aus vorgeschlagenen internationalen Austausch von Hotelmarderphotographien anbelangt, so stehen wir selbstverständlich dem Gedanken sympathisch gegenüber. Das internationale Diebessyndikat kann nur durch eine internationale Organisation in Schach gehalten werden. Eine solche gegenseitige Unterstützung liegt im Interesse aller; jedoch erheischt der Plan eine sorgfältige Prüfung, da der Hotelier doch wohl in erster Linie Hotelier und nicht photographieminklebender Detektiv sein will.

Eine interessante Anregung ging uns diesbezüglich von einem Genfer Hotelier zu. Von dem Gedanken ausgehend, dass der Hotelier, der viel mit Gästen zu verkehren hat, im Lauf der Zeit seine Papppenheimer kennen lernt und einen physiognomischen Scharfblick erlangt, der ihn in den Stand setzt, die Spreu vom Weizen zu sondern, schlägt der Einsender vor, der Hotelier möge selbst zum Photographieren werden und verdächtige Individuen in einem unbewachten Moment meuchlings abknipsen. Die Idee ist gewiss originell, aber organisieren lässt sich diese Knipserei nicht. Vor allem können nur gute, einwandfreie Photographien, wie sie die anthropometrischen Bureaux liefern, wirklich können leicht zu unliebsamen Verwechslungen führen, und wenn gar bekannt würde, dass in der bereits als automobilfeindlich verschrieenen Schweiz der Reisende, wenn er die Rechnung im Hotelbureau bezahlt, z. B. vom Chef de réception insgeheim unter allerlei freundlichen Reden als diebstahlverdächtig photographiert wird, so dürfte dies ein etwas negativer Beitrag zum Thema der Hebung des Fremdenverkehrs sein. Immerhin ist nicht zu leugnen, dass eine aufmerksame Beobachtung verdächtigter Individuen durch den Hotelier im gegebenen Falle wertvoll sein kann. Doch glauben wir aus den angeführten Gründen, dass der Scharfblick des Hoteliers immer noch besser sei als eine photographische Aufnahme, die der Hotelier 'comme un voleur' machen müsste.

Er erbitigt uns noch mitzuteilen, dass das schweizerische Polizeibureau, mit welchem wir uns behufs Veröffentlichung der Signalemente und Photographien von Hotelmardern in Verbindung gesetzt haben, uns den Gedanken der Internationalisierung dieses Systems nahegelegt und sich bereit erklärt hat, dasselbe auf internationaler Grundlage zu erweitern, sofern das Interesse in Hotelierkreisen auch ausserhalb der Schweiz hierfür vorhanden ist. Vielleicht bietet sich am Hotelierkongress in Rom Gelegenheit, diese Frage in Fluss zu bringen, handelt es sich doch um eine Angelegenheit von wachsender Bedeutung. In der Tat hat die Zahl der Hotel-diebstähle in den letzten Jahren erheblich zugenommen, und die letzte Saison war, wie man aus Presseberichten ersuchen konnte, für die Hotelmarder besonders fruchtbar. th.

Die amerikanische Finanzkrise und die Abnahme des Touristenverkehrs.

Es ist viel die Rede gewesen von der amerikanischen Finanzkrise, durch deren Rückschlag Europa stark in Mitleidenschaft gezogen worden ist. Wir veröffentlichen hier nach dem 'Moniteur special' eine Statistik, die auf Grund der Angaben sämtlicher grossen transatlantischen Schiffsahrtsgesellschaften aufgestellt worden ist. Die Aufstellungen sind interessant und lehrreich: Für die Zeit vom 1. Januar bis 25. September dieses Jahres werden im Reiseverkehr mit Amerika 591,791 Reisende weniger verzeichnet als in dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Die Einzelstatistiken sind nicht weniger interessant. Es geht daraus hervor, dass die Zahl der Auswanderer infolge der Krise stark zurückgegangen ist und dass ferner durch dieselbe zahlreiche Auswanderer zur Rückkehr nach Europa veranlasst wurden.

Table with 3 columns: Year, Class, Number of Travelers. Rows for 1907, 1908, and Abnahme (decrease).

Table with 3 columns: Year, Class, Number of Travelers. Rows for 1907, 1908, and Abnahme (decrease).

Auf den ersten Blick scheint die Zahl der Touristen dieses Jahr zugenommen zu haben, aber die eigentlichen Vergnügungsreisenden, diejenigen, die zur Zerstreung nach Europa kommen und hier das Geld mit vollen Händen ausgeben, gehören nur der 1. Klasse an. Wie man sieht, ist die Zahl dieser Reisenden um 3,113 zurückgegangen. Die Zunahme der Reisenden 2. und 3. Klasse, wie sie aus der zweiten Tabelle hervorgeht, erklärt sich, wie bereits erwähnt, aus dem Umstand, dass die Krise eine bedeutende Anzahl von Auswanderern aus Amerika vertrieben hat.

Werden alle diese Zahlen addiert, so ergeben sich folgende Resultate: Zahl der überseeischen Passagiere 1907: 1,762,207 oder für 1908 591,791 Reisende weniger als im Vorjahre.

Uebrigens sind die nachteiligen Wirkungen der Krise bereits vorüber; nach den Mitteilungen der überseeischen Schiffsahrtsgesellschaften ist der Reiseverkehr wieder normal geworden, und es steht für die nächste Saison ein gewaltiger Zuzug nach Europa zu erwarten.

## Der Siegeszug des Tabaks.

Gern versenkt man sich in die an Merkwürdigkeiten reiche Geschichte, die die Entdeckung und Verbreitung, die Gewinnung und Verarbeitung so allbekannter Pflanzen wie des Kaffees oder Tees, der Baumwolle oder des Tabaks schildern. Dazu bietet ein soeben im Verlag von R. Voigtlander in Leipzig erschienen illustriertes Werk „Kulturpflanzen der Weltwirtschaft“ Gelegenheit.

Der dem Tabak gewidmete, von C. J. Kokke verfasste Aufsatz, bringt interessantes neues Material über den Ursprung und die Verbreitung dieses Krautes. Wann „das Rauchen erfunden“ worden ist lässt sich schwer feststellen. Schon im Altertum gab es Völker, die sich durch den Dampf verschiedener Kräuter oder durch Rohr betäubende Verwicklungen verschafften; so liessen sich die alten Gallier und Germanen durch den Dampf von verbranntem Hanf erregen, und es ist nicht unmöglich, dass die alten Babylonier, von denen es Herodot berichtet, auch schon den Tabak gekannt haben. Lange Zeit hat man jedenfalls behauptet, dass der Tabak kein amerikanisches, sondern ein ursprünglich asiatisches Gewächs sei, doch lässt sich nicht nachweisen, dass in China, wo das Rauchen eine uralte Gewohnheit ist, der Tabak schon vor der Entdeckung Amerikas bekannt war.

In den Gesichtskreis der Kulturvölker trat das berauschende Kraut jedenfalls erst, als Columbus die neue Welt betrat und sein treuer Matrose Sancho der erste christliche Tabakraucher wurde. Die Eingeborenen hüllten sich in ganze Wolken des getrockneten Krautes, das, in ein Reisblatt gewickelt, an einem Ende angezündet und am anderen in den Mund genommen wurde, also ganz unserer Zigarre entsprach. Doch haben die Eingeborenen von Kuba den Rauch auch durch lange gabelartige Röhren direkt in ihre Nasenlöcher geleitet, um sich an dem Geruch zu erquickeln. Das Rauchen war ihnen eine heilige Beschäftigung, denn das Kraut war ihnen von dem grossen Geist aus der Sonne als ein Geschenk gebracht worden.

Im Anfang des 17. Jahrhunderts kam das Rauchen in Frankreich in Mode und griff unter Ludwig XIV. so um sich, dass ein wilder Federkrieg zwischen Tabakfreunden und Tabakgegnern entbrannte. Molière die Schale seines Spottes über die „Dampffresser“ ansogoss und sich Boileau mit Entsetzen von den „Küssen voll von Tabak“ abwandte. Ludwig XIV. liess Tabak unter das Kriegsvolk verteilen und jeden Soldaten mit Rauchgeräten versehen; auch die Damen, vornehme und geringe, kosteten in reichen Mengen von dem neuen Gift. Wettkämpfe wurden veranstaltet, und Sieger war der, der die schönste Pfeife besass und täglich am meisten daraus rauchte. Die hohe Steuer, die auf dieses sogenannte Königinnenkraut gelegt wurde, tat der Staatskasse wohl, so dass ein Zeitgenosse schrieb: „Man kann das Kraut eher Königs- als Königinnenkraut nennen, weil

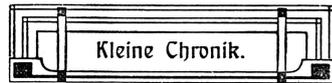
es in die Geldkisten des Königs mehr Gold und Silber bringt als die reichsten Bergwerke.“

Den höchsten Taumel aber entfesselte die Tabakleidenschaft, die im 17. Jahrhundert alle Länder überflutete, in Holland. Hier rauchten 1590 die Studenten aus irrenden Pfeifen trotz der ernsthaften Warnung der medizinischen Fakultät, dass ihre Gehirne davon schwarz werden würden. „Die merkwürdigen Kräfte und grossen Tugenden des Krautbakes wurden in Wort und Schrift angepriesen. Bald wurden zahllose „Tabakhäuser“ eröffnet, die das höchste Aergernis der Gutesinnigen erregten, und in denen doch hoch und niedrig „als fauler Stinker inmitten des stinkenden Qualms“ voll Behagen seine Zeit verbrachte. Viele Raucher „tranken“ täglich zwanzig Pfeifen; schon Kinder von sechs und sieben Jahren sassan bei Tisch mit Pfeifen im Munde. „Tagelöhner liessen Frauen und Kinder verarmen, während sie selbst sich mit Rauch sättigten.“ So klagt ein Sittenprediger jener Tage. Entstand doch in Haarlem des Rauchens wegen ein Aufruhr, und manchen Zwietracht brachte die Pfeife in die Häuser, wenn sich Mann und Frau darum stritten.

Nächst Holland wurde Deutschland am stärksten von der Rauchbegier ergriffen. Ein guter Beobachter der Zustände meldet davon: „Von dem Augenblicke, wo sie den Tabak kennen lernten, breitete sich die Gewohnheit des Rauchens dermassen aus, dass man bald keine Bauernwohnung mehr traf, wo nicht die Pfeife zu finden war. Teils rauchen, teils essen, teils schnupfen sie den Tabak auf, und man muss sich wundern, dass noch niemand auf den Gedanken gekommen ist, ihn sich in die Ohren zu stopfen.“ Der erste preussische König war ein leidenschaftlicher Raucher, und Friedrich der Grosse, der so gern schnupfte, förderte den Tabakbau in Preussen mit allen Kräften, und den berühmtesten Tabakennern und Chemikern in Briefwechsel, und betraute 1765 den Kaufmann François Lazare Rauband mit der alleinigen Fabrikation und dem alleinigen Verkauf des in Preussen gebauten Tabaks, wobei der Kanaster nicht über 24 Groschen das Pfund kosten durfte.

Sehr spät kam der Tabak nach Schweden; er war noch unter der Königin Christina bei den Bauern so wenig bekannt, dass sie die Tabakrollen, die bei der Strandung eines holländischen Schiffes an Land trieben, für Stricke ansahen und mit ihnen das Vieh koppelten. Schwere Verbote gegen den Genuss des Tabaks erfolgten in der Türkei und in Russland. Sultan Amurath IV. bestimmte, dass jeder, der beim Tabakrauchen getroffen werde, getötet werden solle, und liess sogleich einem Käufer und Verkäufer von Tabak Hände und Füsse abhauen und dann beide so verstümmelt aufhängen und verbütten. Im selben Jahre wurde der Tabak in Petersburg feierlich verflucht, für unrein erklärt und das Rauchen als Todsünde hingestellt. Als das keinen Erfolg hatte, wurde 1634 jedem, der rauchte, der Verlust der Nase angedroht. 1641 wurde das Verbot dahin

ungeändert, dass der, der zum ersten Male mit einer Pfeife im Munde ertrappt wurde, geknüttet werden solle; das zweite Mal wurde ihm die Nase ausgeschlitzt und er dann nach Sibirien verbannt. Aber alle Verstümmelungen und Todesstrafen nützten nicht, und so gab denn Peter der Grosse den Engländern für 15,000 Pfund Sterling die Erlaubnis, Tabak in Russland einzuführen. „M. N. N.“



**Celerina.** Herr A. Jost-Balzer hat seine Stelle als Direktor des Cresta Palace niedergelegt.

**St. Moritz.** Die St. Moritzer Eislaufsaison ist eröffnet.

**Basel.** Das Hotel Storchen ist nachweise von Herrn Gustav Jackel-Rochat, dem früheren Besitzer des Hotel Tamina in Ragaz, übernommen worden.

**Bern.** Der Bahnhofrestaurateur, Herr J. Schieb, wird sich auf 1. April 1909 in den Ruhestand zurückziehen.

**Bern.** Der jüngst verstorbene Herr Eduard Cattani sen. in Engelberg hat der eidgen. Winkelriedstiftung ein Vermächtnis von 3,000 Fr. gemacht.

**Freiburg.** Herr Léon Genoud hat sein Geschäft Hotel de l'Austrache an Herrn Julien Gillier, früher in Luzern, verpachtet.

**Wiesbaden** erhält einen grossen Rennplatz bei Erlenheim. Während die Flachbahnanlage nahezu vollendet ist, soll mit der Anlage der Hochbauten bis zum Frühjahr erwartet werden. Die ganze Anlage kostet über 400,000 Mk. Das Terrain hat die Stadt Wiesbaden zur Verfügung gestellt.

**Diebstahl.** Nach Mitteilungen der Kriminalpolizei in Hamburg sind einem Diamantenhändler aus Kopenhagen, der im Hotel Hamburger Hof Juwelen im Werte von einer halben Million zur Aufbewahrung übergeben hatte, diese zwischen 11 bis 12 Uhr mittags gestohlen worden, und zwar aus dem für Aufbewahrungszwecke bestimmten Geldschrank, von dem nur die Hotelleitung und der Wertsachenbesitzer Schlüssel haben.

**Rüsselsheim.** Das ist das allerneueste: eine Automobifabrik, die sich neben der Fabrik ein Hotel erbaut, um ihre Kunden entsprechend gut verpflegen zu können. Die Firma Adam Opel hat in Rüsselsheim einen eleganten Hotelbau errichtet, der den Namen Rüsselsheimer Hof trägt. An den grossen Festsaal im Parterre schliessen sich die Restaurationsräume, Gesellschafts-, Les- und Billardzimmer, in dem oberen Stockwerk befinden sich mit elektrischem Licht, Zentralheizung und Bad eingerichtete Fremdenzimmer.

**Glarus.** Unter der Firma Grand Hotel Braunwald A.-G. hat sich laut Handelsregister eine Aktiengesellschaft gebildet. Der Sitz der Gesellschaft ist in Braunwald-Rüti. Der Zweck der Unternehmung ist: Ankauf der Liegenschaften Granthoden und Hunduren in Braunwald samt allen darauf stehenden Gebäuden, Hotel und Dependence. Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt. Die Gesellschaft kann auf Beschluss der Generalversammlung hin weitere Unternehmungen betreiben oder sich an solchen beteiligen, sofern sie es in ihrem Interesse erachtet. Das Grundkapital beträgt Fr. 250,000, bestehend in 500 Aktien von je Fr. 500, welche nach voller Einzahlung auf den Inhaber ausgestellt werden. Präsident ist Herr Josef Durr, Vizepräsident, von Kerns; Vizepräsident Herr Dr. Julian Stockmann, Kantonsrat, von Sarnen, und Sekretär Herr Josef Bussinger, Gerichtspräsident, von Stans, alle in Sarnen.

**Montreux.** L'Assemblée générale des actionnaires de la Société des Hôtels National et du Cygne (Montreux-Hôtel Palace et Lorient) a eu lieu samedi 31 octobre, au Montreux-Palace Hotel, sous la présidence de M. A. Emery. Le Rapport du Conseil d'Administration sur l'exercice 1907-08 et le rapport des contrôleurs a été admis. L'Assemblée adopte les comptes et le bilan au 31 mai 1908: donne décharge au Conseil de sa gestion et décide de répartir comme suit le compte des profits et pertes s'élevant à Fr. 464,384. Amort. Immeubles Fr. 85,583, amort. Mobilier Fr. 53,778, amort. comptes dépenses Fr. 75,341, dividende 6%, Fr. 150,000, tantimes au Conseil Fr. 10,304, tantimes aux Directeurs et employés Fr. 15,150, allocation aux Directeurs et employés Fr. 10,000, à Réserve statutaire Fr. 25,800, à Réserve dividende Fr. 20,000, à Réserve amortissement Fr. 20,000, à compte nouveau Fr. 8,971. Le dividende est donc de Fr. 30 par action, soit du 6%, payable dès le 2 novembre.

**Verhaftung von Hoteldieben.** Ueber die zahlreichen Hoteldiebstähle, die im Verlaufe des diesjährigen Sommers und Herbstes von einer wohlorganisierten, grossen internationalen Bande, besonders in der Schweiz, Italien, der Schweiz, der deutschen Städten, so auch in München verübt und bei denen hauptsächlich wertvolle Schmuckgegenstände entwendet wurden, haben wir bereits berichtet. Durch gegenseitigen Zusammenarbeiten der Behörden gelang es schon neulich, einige Mitglieder der Bande festzunehmen und jetzt sind vier weitere Diebe verhaftet worden. Es sind dies Josef Rose aus Luxemburg, Eugen Friedrich Schüssler aus Karlsruhe, Giuseppe Deyosse aus Courtrai in Belgien und Ludwig Schroppe aus Sankt Gallen in Vorarlberg. Wie die Polizei ermittelt hat, hielt sich ein Filior der Bande in einem Orte bei Zittau auf, der aus Rabanice bei Lodz stammt und entweder Julius oder Johann Leubner heisst. Im Verlaufe des Gespräches, das er mit einigen Personen im Wirtshaus führte, zeigte er mehrere Tausendfrankenscheine und einen grossen Brillanten. Man benachrichtigte die Polizei zu spät, sodass es Leubner gelang, zu entkommen. („M.N.N.“)

**Thun.** Laut Handelsregister hat sich unter der Firma Hotels Viktoria & Baumgarten A.-G. mit Sitz in Thun eine Aktiengesellschaft gebildet. Dieselbe hat zum Zwecke, die künftliche Erwerbung und den Betrieb des Hotel Viktoria und Baumgarten in Thun nebst Dependence, Der Betrieb kann auch in Regio oder durch Verpachtung ausgeübt werden. Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt. Die Gesellschaftsstatuten datieren von 31. August 1908. Das Grundkapital ist auf Fr. 1,000,000 festgesetzt, eingeteilt in 4,000 auf den Inhaber lautende Aktien von je Fr. 250 und zwar: a) 600 liberierte Stammaktien à Fr. 250 = Fr. 150,000. Das Stammkapital kann nie erhöht werden. b) 3,400 Prioritätsaktien à Fr. 250 = Fr. 850,000, welche serienweise zur Ausgabe gelangen. Vorläufig werden Fr. 600,000, eingeteilt in zwei Serien von je 200 Aktien à Fr. 250 emittiert und deren Einzahlung von Verwaltungsrat bestimmt. Ueber die Ausgabe des restlichen Prioritätskapitals von Fr. 750,000 entscheidet die Generalversammlung. Präsident des Verwaltungsrates ist Herr Pierre Joussoff von Paris, im Hotel Viktoria und Baumgarten in Thun, Vizepräsident Herr Arnold Hofer, Handelsmann, von und in Thun.

F. Berner in Luzern empfiehlt den werthen H.H. Kollegen und sonstigen Bekannten sein Hotel Bristol in Frankfurt a./M.

## AVIS.

Avant d'acheter en Suisse ou à l'Etranger un Hôtel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hôtel-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'estimation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hôtel-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, est le principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.

**Kupferberg Gold**  
Feinste deutsche Champagnermarke

General-Vertreter für die Schweiz:  
**Otto Gmelin, Zürich**  
Rötelfrässe 28.

(K 2614 Z) 1069

## Zu verkaufen: = Hotel I. Ranges. =

Ganz mod., mit allem Ruf, gewählter Klientel, in schweiz. Fremdenstadt. Hohe Rendite. Anzahlung Fr. 125,000.—. Gefl. Offerten sub. Chiffre O. F. 2484 an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich.** (F Ue 15329 p.) 793

**Zeugniskopien** besorgt schnell und billig Maschinen-schreibbureau J. Jäggi, Bundesplatz 35, Luzern. (A 11,305) 8204

## Als Direktor oder Empfangschef

sucht Engagement tüchtiger Fachmann, disting. Erscheinung, Alter 33 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig. Seit 2 Jahren in fester Stellung als leitender Direktor einer Hotelaktiengesellschaft. Bewerber ist verheiratet (ohne Kinder) und könnte seine ebenfalls fachkundige und in der Hotelbuchführung versierte Frau event. mit einbringen. Stelle im Süden oder auch überseeischer Posten bevorzugt. Gefl. Offerten erbeten unter **H 1034 R** an die Expedition dieses Blattes.

BRÜSEL ZÜRICH

## ORFÈVRERIE WISKEMANN

222 SEEFELDSTRASSE  
ZÜRICH V.

Fabrik schwer versilberter Tafelgeräte u. Bestecke in silberweissem Alpaca (Nickel-Legierung).  
Grosses Ausstellungslokal und Magazin im Fabrikgebäude: Seefeldstrasse 222, Zürich-Tiefenbrunnen.

Spezialität:  
**Wiederversilberung und Reparaturen.**  
Spezielle Reparaturwerkstätte für Hotelgeschirr.

Prompte und solide Ausführung in kürzester Frist.  
TELEPHON 2352  
Ue 14,904 1117

## Leiter oder Stütze des Prinzipals.

Kautionsfähiger, junger, strebsamer Fachmann, die drei Hauptsprachen in Wort und Schrift beherrschend, sowie mit Hotelbuchführung vertraut, sucht ab 1. Januar 1909 Engagement. Gefl. Offerten unter Chiffre **H 286 R** an die Expedition dieses Blattes.

## Hotel-Pacht.

Bekannter Fachmann, langjähriger Direktor eines erstklassigen Hotel-Etablissements sucht

**Hotel I. Ranges zu pachten**  
mit Vorkaufrecht. Antritt könnte sofort erfolgen. Suchender würde auch **Direktion eines grossen Aktienhotels** übernehmen.  
Offerten sub Chiffre **G 3435 Ch** an **Haasenstein & Vogler, Zürich.** H. U. 15352 p.

## Gesucht

in erstklassiges Hotel einen I. Sekretär mit besten Fachkenntnissen, guter Handschrift und prima Referenzen. Eventuell Jahresstelle.  
Offerten unter Chiffre **H 287 R** an die Expedition dieses Blattes.

Innsbruck. Tirol.

## Grosser Hotel-Neubau

mit 90 Fremdenzimmern, grossen Kaffeelokalitäten und Speisesaal im Parterre, Garten, sowie geräumigen Souterrain, in verkehrsreichster Strasse der Stadt (Mariatheresienstrasse) gelegen, ist **zu verkaufen**, eventuell ab Juni 1909 an kapitalkräftigen Fachmann **zu verpachten.**  
Auskunft erteilt  
**Max Obexer, Innsbruck.**  
(M Ue 15396 p.)

**Escarigiet**  
Verm. E. Schneider  
ZÜRICH M.

## Oberkellner-Chef de Restaurant.

Tüchtiger, seriöser Fachmann, 29 Jahre, guter Restaurateur, sucht ab 1. Januar Engagement in grossen Hause.  
Gefl. Offerten unter Chiffre **H 285 R** an die Expedition dieses Blattes.

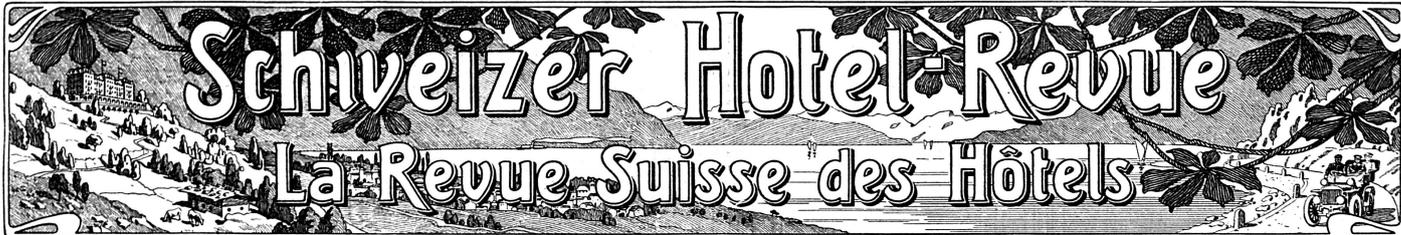
Maison fondée en 1796

## Vins fins de Neuchâtel SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel 1011

Marque des hôtels de premier ordre

Dépôt à Paris: V. Pâder, au Chatel Suisse, 41 rue des Petits Champs  
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City Ed.  
Dépôt à New-York: Cusenier Company, 110 Broad Street.



Appel à MM. les Sociétaires d'établissements d'été.

Les sociétaires, dont les établissements ne sont ouverts que durant l'été sont priés d'envoyer au bureau central à la clôture de la saison la Copie de la récapitulation du Cahier de statistique des étrangers qui leur a été envoyé en son temps.

Le Bureau central.

Adversaires du gouddronnage des rues.

Le gouddronnage des rues a de sérieux adversaires. Il a été appliqué en premier lieu à Nice, par le Dr. Guglieminati, pour combattre la poussière des rues et a été adopté depuis dans les divers pays. En Suisse, il lui a été fait bon accueil. Les automobiles s'étant multipliées ces dernières années, piétons et automobilistes se plaignent de la poussière des rues, qui devient une vraie plaie. Le besoin s'est fait sentir d'avoir un moyen d'abattre la poussière et de ménager les poumons du public. Il est donc intéressant d'entendre ce que, à différents points de vue, des techniciens et des hommes d'expérience reprochent au gouddronnage qui a été appliqué toujours davantage et qui a été recommandé par les journaux suisses: Revue des automobiles et Revue du Touring Club suisse à plusieurs reprises, et au nom de l'intérêt général. Les lignes suivantes se trouvent dans le N. W. T. Les adversaires du gouddronnage lui ont déclaré la guerre au Congrès de la route qui a eu lieu à Paris, dernièrement.

L'adversaire officiel le plus important de ce système est en France, M. Forestier, inspecteur du Bois de Boulogne. Il a été interviewé à ce sujet par un correspondant du New-York Herald, et s'est exprimé dans ces termes: "C'est sans prévention aucune que je me suis occupé de la question du gouddronnage des rues, au contraire, j'étais plutôt porté à donner la préférence au gouddron. C'est absolument par hasard, que je me suis rendu compte de l'effet nuisible de la poussière du gouddron. J'ai immédiatement fait part de mes constatations aux autorités, mais ma manière de voir fut combattue et je n'obtins pas gain de cause. Aujourd'hui, après des expériences multiples et très exactes, je puis prouver que le mélange de gouddron, étendu à la surface des routes est tout simplement dangereux. L'Avenue du Bois de Boulogne en a beaucoup souffert. J'ai prouvé à différentes reprises que les plantes délicates meurent tout de suite, et que même de beaux arbres bien sains et bien vigoureux dépérissent. Les routes gouddronnées produisent une poussière extrêmement désagréable, plus désagréable que toute autre poussière. Beaucoup de personnes qui montaient à cheval régulièrement au Bois de Boulogne, s'en sont plaint à moi, et m'ont dit que la poussière les empêchait de passer l'Avenue du Bois. Mais la poussière du gouddron est non-seulement dangereuse dans le voisinage de la rue gouddronnée, mais ses effets nuisibles se sentent partout, où le vent l'a portée. J'ai aussi démontré que l'eau de pluie qui s'écoule des routes gouddronnées par les rigoles dans les étangs ou les ruisseaux, tue les poissons. Les récoltes des prés qui touchent les routes gouddronnées sont perdues, parce que le bétail refuse le foin saupoudré de poussière de gouddron.

D'après les essais que j'ai faits, je suis arrivé à la conclusion qu'un moyen sûr et prompt de réparer les routes, en tenant compte des nouveaux moyens de locomotion est pour le moment:

- a) Construire les routes d'une manière bien solide et durable depuis les fondements, partout avec une surélévation égale de 1:30;
b) revêtir la surface de la route avec des matériaux de première qualité bien durs, cassés en morceaux de 5, tout au plus de 6 1/2 centimètres, bien comprimés et liés. Les interstices ne doivent être comblés que par du gravier très dur ou des débris de granite;
c) nettoyer la surface d'une manière efficace, étendre une couche de gouddron liquide, mêlé de gravier dur ou de débris de granite, puis tasser le tout avec le rouleau compresseur.

Une route construite de cette manière revient moins chère qu'avec les autres systèmes, il n'y a presque point de poussière, le sol est résistant, malgré les lourds camions et les autos industriels et il n'est pas glissant pour les chevaux. Une route construite d'après une autre méthode, même si elle coûte le double, ne réparerait pas aussi bien à ce que tous ceux qui la passent, demandant d'une route."

"Ne me parlez pas de gouddron sur les routes," dit M. R. H. S. Abbot, représentant de la fabrique de lanternes d'automobiles Rush-

more, en Europe, au correspondant du New-York Herald. "L'autre soir, nous revenions d'Étretat en automobile Bianchi; il nous fut impossible d'avancer un peu rapidement, dès que nous eûmes atteint Mantes, à cause des longs parcours gouddronnés. Les trous étaient plus grands que partout ailleurs, et la couleur noire du gouddron nous empêchait de voir les obstacles et de les éviter. Le meilleur réflecteur perd la moitié de sa puissance lumineuse, quand il éclaire une route gouddronnée. Tous les objets, les chars, les chevaux, les pierres se confondent avec la couleur sombre du gouddron, de sorte que le chauffeur ne les aperçoit que quand il est droit devant eux. C'est le cas par la pluie comme par le beau temps. Une place gouddronnée de la route dévore 50% de la force lumineuse de chaque lampe et tout automobiliste qui a voyagé de nuit, pourra vous l'affirmer. Beaucoup d'automobilistes me demandent une lampe qui ne présente pas cet inconvénient, mais même les meilleurs réflecteurs sont impuissants quand il s'agit de routes gouddronnées.

Je voyage en France, depuis dix ans et, l'expérience m'a prouvé que la route macadamisée ordinaire n'est pas du tout aussi mauvaise qu'on se plaît à le dire, en tout cas, elle est préférable à la route gouddronnée. Il est vrai que la poussière du macadam n'est guère agréable à respirer, mais elle vaut encore mille fois mieux qu'une atmosphère saturée de molécules de gouddron qui donne des ophthalmies, irrite la gorge et abîme les voitures. Les routes gouddronnées qui ont des trous et des fentes gardent plus longtemps l'eau de pluie que les routes ordinaires, et les automobiles aspergent toute la route de cette eau, ce qui la rend glissante et par conséquent dangereuse. La poussière ordinaire s'enlève facilement quand on a le malheur d'en être aveuglé, tandis que la poussière du gouddron mord et irrite les paupières et l'œil. Je puis toujours dire quand j'ai fait un parcours sur une route gouddronnée, rien qu'à l'irritation de mes yeux.

Quant aux voitures, chacun sait que les taches de gouddron sont les seules taches qui ne s'enlèvent pas. Les éclaboussures de tout gouddron entament le vernis et gâtent les plus belles carrosseries. J'espère voir les routes qui vont de Paris en province pavées un jour de petits carrés de granite norvégiens qui ne produisent pas de poussière, ce qui empêchera les marchands de gouddron de répandre leurs dangereux produits."

M. Maurice Farman, directeur du Palais de l'Automobile, s'est aussi prononcé sur les effets nuisibles des routes gouddronnées comme suit: "Le Grand Prix du Circuit de Dieppe m'a laissé cette année, de cuisants souvenirs. Je dirigeais une "Panhard" et j'ai remporté une violente ophthalmie, provoquée par la poussière de gouddron qui exerce une action corrosive. Puisque l'on ne peut se débarrasser de la poussière, qu'on nous laisse la poussière ordinaire. L'on prétend que le gouddron exerce une action bienfaisante sur les bronches et les poumons, mais tout dépend de la manière dont on vous le présente. Personne ne voudra affirmer que pour guérir une maladie du larynx ou des poumons, il faille respirer la poussière nuisible d'une route gouddronnée. Le gouddronnage des grandes artères de la France serait une calamité nationale. Les routes seraient non-seulement sales, mais sur tous les parcours très fréquentés, l'on en rencontrerait les effets nuisibles, comme sur les routes des courses à Dieppe. Cette poussière dangereuse s'élève en tourbillons, et chauffeurs et automobilistes, ainsi que cochers et conducteurs de tous les genres de véhicules en seraient incommodés. Mais une route gouddronnée présente encore d'autres dangers, car quand elle est mouillée, elle est plus dangereuse que la glace. Aucun système de frein, connu à moi, ne peut empêcher l'automobile de patiner. Tout dernièrement, je voyageais sur la Côte de Picardie qui est gouddronnée d'un bout à l'autre, j'ai été exposé au plus grand danger, parce que lorsque je fis jouer le frein, les roues de mon automobile se mirent à patiner. Plus je m'occupe de la question du gouddronnage des rues, plus je me convaincs que le gouddronnage ne supprimera pas la poussière et que pour le public, surtout pour celui qui voyage, il est urgent que les autorités abordent la question de la construction de bonnes routes."

"Le gouddron est un moyen bien aléatoire pour combattre la poussière", dit M. Edmond Chaix, membre du Comité de courses de l'Automobile-Club de France. "Il nous faut de bonnes routes, avec de bons fondements, construites d'après les règles de l'art et non de vieilles routes construites négligemment et recouvertes d'une couche de gouddron. Il ne faut pas croire que les automobilistes ou qui que ce soit, qui a à cœur les intérêts du public, considèrent le gouddronnage comme une solution satisfaisante du problème qui nous occupe.

Il faut que la route de l'avenir soit dure et construite avec des matériaux qui empêchent la formation de la poussière. La chose est possible et un jour ou l'autre l'on trouvera la solution."

Voilà ce que disent les adversaires des plus connus du gouddronnage. Il serait intéressant d'entendre les arguments des partisans de cette méthode, surtout ceux des piétons et propriétaires de voitures. Naturellement qu'il serait insensé de prétendre qu'un simple gouddronnage rend inutile l'entretien de la route ou la construction soignée. Si l'on veut apprécier le gouddronnage à sa juste valeur, il ne faut pas comparer la route gouddronnée à la route-automobile de l'avenir. Il s'agit avant tout de savoir si le mauvais côté du gouddronnage détruit ses bons effets et si la poussière du gouddron est vraiment aussi nuisible que le disent les adversaires du gouddronnage.

Le directeur des travaux publics de la province de la Basse-Autriche, M. le Conseiller Bachet, dit dans le N. W. T. qu'il a réalisé les meilleurs résultats avec du macadam de basalte, lié avec du gouddron et passé au rouleau compresseur, mais c'est le système le plus coûteux qui existe. Le Conseiller Bachet ajoute que le gouddronnage de la surface ne dure dans la règle qu'un an et qu'alors il faut répéter l'opération.

Peut-être l'effet dépend-il aussi de la qualité du gouddron et de la manière dont le mélange a été fait.

Les hôtels de Londres.

Sous le titre de "La supériorité des hôtels de Londres sur ceux de Paris", le journal "The American Register" qui paraît à Londres, a récemment émis quelques appréciations dont voici la traduction:

Malgré que les directeurs des principaux hôtels du West End ont exprimé l'avis qu'il n'y avait plus place à Londres, pour l'érection d'hôtels de premier rang, un correspondant de "The American Register" a informé son journal qu'un groupe de financiers examinait actuellement le projet de construire quelques nouveaux caravansérails géants, installés avec tout le confort moderne.

Le directeur du Royal Hotel, sur la Tamise, qui est en même temps directeur général du Piccadilly Hotel (lequel est récemment entré en difficultés financières), M. De Keyser a déclaré que Londres était en train de supplanter Paris dans le domaine de l'hôtellerie, si ce n'est déjà fait. En ce qui concerne les hôtels, dit M. De Keyser, les visiteurs de Londres ne peuvent pas désirer mieux. Notre capitale est celle qui, parmi les villes européennes, offre dans ses hôtels le plus de confort et la meilleure cuisine. On ira plus loin encore dans ce domaine, lorsque Londres sera devenu le centre d'achat, en Europe, des voyageurs américains qui, actuellement, font encore leurs principales emplettes à Paris. Un autre facteur, qui contribue au succès des hôtels de Londres, est la question des domestiques. La difficulté de trouver des domestiques capables et fidèles, engendre toujours plus de gens à loger à l'hôtel, et à donner les diners qu'ils offraient précédemment chez eux. Pour 10 personnes, qu'il y a dix ans organisaient ainsi leurs réceptions à l'hôtel ou au restaurant, il y en a aujourd'hui au moins 40 qui se servent de ce mode de faire.

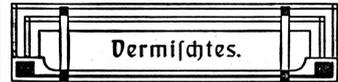
M. H. Pruger, Manager du Savoy Hotel, est d'avis qu'il se produit à Londres un changement très important. La durée de ce qu'on est convenu d'appeler la "Season" est toujours plus longue, et Londres est toujours plus visité par les touristes étrangers voyageant pour leur agrément.

"Tout cela..." déclara-t-il à un reporter de "The Evening News", "profite naturellement aux hôtels. La saison morte, pendant laquelle les hôtels chôment, se trouve ainsi raccourcie. Néanmoins, je ne crois pas que pour le moment de nouveaux hôtels de premier rang, chers, puissent exister en donnant un bon rendement au capital qui y serait engagé. — Vouloir créer à Londres un hôtel américain, réellement à la hauteur moderne, comme on en a l'intention, ne paraît un projet audacieux. Les Américains aiment à sortir de leurs genres d'hôtels. Ceux d'entre eux qui visitent Londres sont trop heureux d'y trouver, dans un hôtel moderne, mais bien anglais, un genre de vie différent."

Les globe-trotters anglais et américains proclament à l'envi que dans nulle autre partie du monde on ne répond si bien aux desiderata des voyageurs, qu'on ne le fait actuellement à Londres. L'ouverture, ces dernières années, de nombreux et magnifiques hôtels-palais, a attiré des visiteurs en grand nombre, et de la meilleure société, lesquels ne seraient certainement pas venus si ces hôtels n'avaient pas existé.

Plus les administrations de chemins de fer offriront d'avantages et de facilités, sous le

rapport de la rapidité et de la commodité des trains, ainsi que de leur fréquence, plus le nombre des voyageurs augmentera. Il en est de même dans le domaine de l'industrie hôtelière. Plus les hôtels seront confortables et modernes, plus les villes qui offrent de tels établissements attireront de visiteurs.



Die ideale Table d'hôte. Um zur Beseitigung der Disharmonien beizutragen, die sich so oft zwischen den beiden Kontrahenten des Table d'hôte benannten Tauschhandels einstellen, zeichnet Zwi Brachvogel im "Welt-Courier" einige satyrische und praktische Winke für Table d'hôte-Gäste und den Wirt auf. Sie verspricht sich von ihrem Table d'hôte nicht mehr und nicht weniger, als dass es Gast und Wirt zu einem innigen Bunde zusammenführt und die Table d'hôte aus einer Mahlzeit in ein Paradies verwandelt. Da wir uns für verpflichtet halten, alle pazifistischen Bestrebungen zu unterstützen, geben wir einige beizügliche Mahnungen der Verfasserin wieder, die sich an den Wirt richten. Von ihm, dem mächtigeren Partner, hängt ja die Gestaltung des Table d'hôte-Verhältnisses in erster Linie ab. Der Wirt sollte also folgendes beachten: Das erste Erfordernis, um eine Table d'hôte nicht erst zu gestalten, ist, dass man mindestens zehn Leute mehr hinsetzt, als Platz haben. Die Wirt ahnen meist nicht, wie angenehm man speist, wenn man weder für Arme noch für seine genügend Raum hat und vielleicht noch gar zwischen den Flüssen zweier zusammengepresster Fische sitzt. Will es durchaus nicht gelingen, die nötige Gästezahl herzustellen, so greife man zu Gewaltmassregeln. Man zwingt z. B. Touristen, die lieber allein und à la carte speisen möchten, an die gemeinsame Tafel, und man wird überrascht sein, dass dem angenehmen Effekt, den man allseitig erzielt, Damen in Toiletten und Herren in fallenderen wissen ja nichts lieberes als einen Tischhahn im Touristenkostüm und für den Touristen wiederum ist es eine wahre Herzensfreude, wenn er nach stundenlangem Strapass nicht essen darf, wie wo und was seine müden Glieder möchten, sondern wenn ihm Platz, Gesellschaft und Speisen zu dickt werden. Hat man in dieser Weise die Tafelrunde behaglich versammelt, so trachte man, Stimmung lindern zu lassen, indem man möglichst schnell servieren lässt. Wohlwollender: servieren, nicht etwa abservieren. Mit dem Wohlwollen der Teller usw. kann nicht genug Zeit verwendet werden, denn der Gast will und darf für sein Geld lange bei Tisch sein, und das ist aber nicht erst geschulter Oberkellner, die ihm die aber noch die Illusion, niemals die Wirklichkeit gestillten Hungers bieten. Von der Bourgeoisgewandtheit reichlich bemessener Portionen kann hier völlig abgesehen werden; man bedenke, dass, wo drei ein vierter mitbringt, man kann auch bedränge der Wirt seinen Koch nicht an ein abwechslungsreiches Menü oder gar um dessen Anpassung an die Jahreszeit. Im Hochsommer z. B. gibt es nichts besseres als Büchergemüse, alte Preiselbeeren und Pfundquitten. Niemand hüdtiger der Wirt dem lächerlichen Grundsatze, dass alle Gäste gleich seien. Im Gegenteil: sein Respekt vor Rang und Titel muss deutlich in die Erscheinung treten. Wo er s-lbst nicht gegenwärtig sein kann, vertrete gut geschulter Oberkellner die ihm dienende aber wohlthätiger Einfluss sich alsbald bis auf den kleinsten Piccolo erstrecken und dem Menschen ohne Rang und Titel die Table d'hôte zum Göttermahle machen wird. (Leipzig. Hotel-Revue-Verlag.)

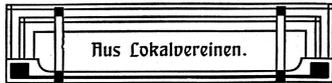
Die Eisenbahnkrankheit. Von dem kürzlich verstorbenen geistvollen Internisten Prof. O. Rosenbach ist zuerst ein Krankheitsbild beschrieben worden, das er Eisenbahnkrankheit nannte, nach Analogie der Seekrankheit, mit welcher das Leiden viel Ähnlichkeit hat. Man versteht darunter eine Reihe von unangenehmen Erscheinungen, die bei manchen dazu disponierten Personen eintreten, wenn sie in beschleunigten Eisenbahnzügen sitzen. Der Zustand wird infolge des Pendelns der Waggons um ihre Achse hervorgerufen. Die Sahnaukelbewegungen der Waggons sind um so stärker, je schneller der Zug fährt. Daher werden die Personen, die Eisenbahnkrankheit von der Krankheit befallen, namentlich wenn sie ihren Platz im letzten Wagon haben, wo das Schütteln sich am meisten bemerkbar macht. Bei disponierten Personen zeigen sich die Erscheinungen, selbst wenn die schnelle Fahrt nur ganz kurze Zeit dauert. Auch bei der Fahrt im Lift werden diese Personen von einem ähnlichen Zustand befallen. Rosenbach rechnet diese Affektion zu den Nervenkrankheiten und zwar zu der speziellen Gruppe der Erschütterungskrankheiten. Die Erscheinungen bestehen in Uebelkeit, Erbrechen und Kopfschmerzen, sie gehen oft rasch vorüber. Wie bei der Seekrankheit wendet man zu ihrer Behebung Nervenmittel und narkotische Mittel an, diese sind jedoch nur bei ganz kurzen Fahrten von Erfolg. (Die Welt auf Reisen.)

Eine interessante Menüsammlung. Es ist bekannt, dass auch Kaiser Franz Josef Sammler ist, und sehr verschieden sind die Objekte, die seinem Sammelapparat unterliegen. Am interessantesten dürfte jedoch seine Menüsammlung sein, da sie sicherlich die grösste der Welt ist. Diese Sammlung enthält hauptsächlich Speisekarten von Banketten und Galas, die an den verschiedenen Höfen bei Fürstentöpfen gegeben wurden. Die einzelnen Nummern dieser Sammlung reichen bis zu Anfang des vorigen Jahrhunderts und sind teils geschichtlich hochmerkwürdige Dokumente. Es befinden sich darunter Menüs, die zu Ehren Napoleons, der Königin Viktoria von England und der Königin Luise gegeben wurden, als sie in Königsberg weilte. Ein grosser Teil der Karten entstammt aus der Zeit Kaiser Wilhelm I. und ist am Berliner Hofe zur Ausgabe gelangt. Diese Menüs sind in Schränken verteidigt, die sich nach Staaten gruppieren, aber auch grosse Diplomaten, unter denen wieder Bismarck verschidenk vertreten ist, haben ihren eigenen Schrank. Die ganze Sammlung besteht aus 3,712 Exemplaren; über 2,000 davon sind allerdings am österreichischen Kaiserhofe verarbeitet worden. Die Auswahl von königlichen Menüs bildet jedoch eine Speise-

karte, die bei dem Prunkmahle, das der Zar dem Präsidenten Faure gab, zur Auflage gelangte. Ein französischer Künstler hat nämlich die Speisenfolge auf sechsen schönem schwarzen Marmor eingraviert und mit Blumendekoration in bunten Farben versehen. Die Schrift dieses Menüs ist darauf in Elfenbein ausgelegt.

**Mark Twain bei den Hoteliers.** Mark Twain wurde kürzlich von der Vereinigung New-Yorker Hotel- und Restaurationsbesitzer zu einem Festdiner eingeladen. Er erschien im Flanellanzug und gab zum Dessert eine seiner Geschichten zum besten: „Ja, Gentlemen“, sagte er, „Sie mögen alle sehr tüchtige Geschäftsleute sein, aber als ich vor einigen Jahren mit meiner Tochter und zwei Freunden Skandinavien bereiste, fand ich oben am Nordkap einen Hotelier, an dessen Tüchtigkeit Sie alle nicht herankommen. Wir kamen also da oben an und erkundigten uns bei den Bewohnern des kleinen Städtchens, ob im Grand Hotel noch Zimmer für uns frei sein würden. Mit bedenkllicher Miene wurde uns geantwortet, dass das Grand Hotel stark besetzt sei. Am Hotel angelangt, sahen wir tatsächlich 60 Mäntel, 30 Regenschirme und Stöcke und eine unendliche Anzahl Koffer im Vorraum. Trotzdem eröffnete uns der Portier, dass er das Unmögliche möglich machen würde und räumte uns ein paar Zimmer im ersten Stock ein. Als wir am Speisssaal vorbeikamen, hörten wir Teller klappern und Gläser klirren — Hunderte von Personen mussten dort ihren Hunger stillen. Auf den Korridoren liefen Boys hin und her, Dienstmädchen bestellten telefonisch Grog und Tee für Herren und Damen auf die Zimmer, der Portier rollte Koffer in die Fahrstühle hinein, Blumensträuße für gerade anwesende Schauspielerinnen wurden gebracht, kurzum, es war ein überfülltes Hotel. Wir waren sehr müde und gingen schlafen. Den ganzen Korridor entlang standen Schuhe und Gummischuhe vor den Türen. Am nächsten Mittag boten wir den Speisssaal. Drei prachtvoll gedeckte lange Tafeln standen dort — aber wir waren die einzigen Esser, alle Gäste waren angeblich auf einer Landpartie begriffen. Als wir eine Stunde später wieder am Speisssaal vorbeikamen, hörten wir dieselben Geräusche wie am vorigen Tage. Aha, dachte ich, jetzt will ich mit die

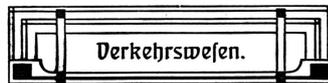
zurückgekommenen Gäste einmal ansehen, denn ausser herumtobendem Dienstpersonal hatte ich noch keinen einzigen Menschen im Hotel entdecken können. Wie gross war mein Erstaunen, als ich beim Öffnen der Tür drei Dienstmädchen überraschte, die in rasender Eile die Tafel entlang eilten und an Teller und Gläser schlugen, dabei laut plaudernd und lachend. Später überraschte ich den Portier, der ununterbrochen leere Koffer hin- und herwühlte. Die Mäntel waren Reklame, die Gummischuhe waren Reklame, die Blumensträuße . . . Das Personal verbrachte den ganzen Tag damit, an imaginäre Leute zu telefonieren, Unsichtbaren Speisen und Trank zu bringen, herumzulaufen und Reklameklirn zu machen. Und die einzigen Gäste im Hotel war ich, war meine Tochter, waren meine zwei Freunde. Sehen Sie, Gentlemen, das ist tüchtig!“



**Erklärung.** Wir werden von Herrn Barnett, dem Besitzer des „Green Paper“ darauf aufmerksam gemacht, dass in No. 32 der „Hotel-Revue“ sich in einem Auszug aus unserm Protokoll, eine seine Zeitung betreffende Unrichtigkeit vorfindet. Wir stehen nicht an, Herrn Barnett unser Bedauern darüber auszusprechen, dass der Protokollauszug in dieser Weise erschienen ist. Herr Barnett hat uns als Verein in der Tat nie um eine Subvention angegangen, es konnte somit darüber kein Beschluss gefasst werden. Der betr. Vereinsbeschluss lautete folgendermassen:

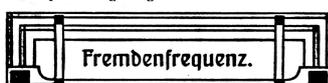
1. Es ist den Mitgliedern des Luzerner Hotelier-Vereins untersagt, dem Herrn Barnett Annoncen oder Subventionen irgendwelcher Art zu geben;
2. Die Mitglieder verpflichten sich, dem Herrn Barnett, k e n n e r l i c h Neugierigen von ihren Hotels mitzuteilen;
3. Die Mitglieder werden die Zeitung in ihren Hotels nicht auflegen.

Für den Luzerner Hotelier-Verein:  
Der Präsident: *Z. Spillmann.*



**Aigle.** Unter dem Vorsitz von Ingenieur Valère konstituierte sich hier die Eisenbahn Aigle-Le Sépey-Diablerets mit einem Aktienkapital von 850,000 Franken und einem Obligationenkapital von 2 Mill. Franken. Die Staats- und Gemeindeunterventionen betragen 615,000 Fr.

**Magglingenbahn.** Die Drahtseilbahn Biel-Magglingen nimmt am 1. November erstmals seit ihrem Bestehen den regelmässigen Winterbetrieb mit täglich zwei Zügen (um 2 und 6 Uhr nachmittags) auf. Die Zahl der Züge wird also sehr stark reduziert, denn während der Sommermonate verkehren täglich 21 fahrplanmässige Züge.



**Davos.** Antioche Fremdenstatistik 24. Okt. bis 30. Okt.: Deutsche 868, Engländer 179, Schweizer 345, Franzosen 99, Holländer 84, Belgier 50, Russen und Polen 344, Oesterreicher und Ungarn 119, Portugiesen, Spanien, Italiener, Griechen 133, Dänen, Schweden, Norweger 20, Amerikaner 31, Angehörige anderer Nationalitäten 38. Total 2990.

**Genève.** Nationalité et nombre de personnes descendues dans les hôtels et pensions de Genève du 15 au 31 Oct.: Suisse 1487, Allemagne 745, Angleterre 164, Autriche-Hongrie 98, Amérique (Etats-Unis) 205, Afrique 9, Asie 6, Australie 4, Belgique 73, Danemark, Suède, Norvège 37, Espagne et Portugal 78, France 1861, Hollande 46, Italie 244, Russie 161, Turquie, Grèce, Etats des Balkans 54, Autres pays 10. Total 6741.

**Fremdenverkehr in München 1907/08.** Die polizeiliche Fremdenstatistik verzeichnet in der Periode Oktober 1907 bis einschliesslich September d. Js. 541,139 Fremde, von denen 53,816 dauernden Aufenthalt nahmen. Diese gewaltige Verkehrsstärkung gegenüber dem Vorjahr ist wohl in erster Linie auf die erfolgreich verlaufene Ausstellung „München 1908“ zurückzuführen.

**Der Sieger.** „Die ganze Woche hat mir meine Frau in den Ohren gelegen wegen einer Badereise; diesmal bin ich aber festgeblieben.“ — „Ich denke, sie ist abgereist?“ — „Ja... aber ohne meine Einwilligung.“

**Witterung im September 1908.**  
Bericht der schweizer. meteorologischen Zentralanstalt.

	Zahl der Tage				
	mit Regen	mit Schnee	mit Nebel	helle	mit starkem Wind
Basel . . . . .	16	0	3	6	10
St. Gallen . . . . .	17	0	8	6	9
Zürich . . . . .	19	0	6	3	12
Luzern . . . . .	20	0	1	2	13
Bern . . . . .	15	0	12	4	15
Neuchâtel . . . . .	14	0	3	4	11
Genf . . . . .	9	0	2	7	10
Montreux . . . . .	14	0	0	7	12
Sion . . . . .	11	0	0	8	9
Chur . . . . .	11	0	1	8	9
Engelberg . . . . .	19	0	13	8	13
Davos . . . . .	9	2	1	9	13
Rigi . . . . .	20	4	15	7	11
Lugano . . . . .	7	0	0	12	10

Sonneneinstrahlung in Stunden: Zürich 198, Basel 170, Bern 150, Genf 176, Montreux 139, Lugano 205, Davos 185.

**Alleinige Inseraten-Aufnahme** durch die Expedition dieses Blattes und durch die Annoncen-Expedition Unionreclame N.-E. Luzern, Basel, Bern, Glarus, Lausanne, London, Lugano, Montreux, Paris, St. Gallen, Zürich.

**Les annonces** sont uniquement acceptées par l'Administration du journal et par l'Agence de publicité Unionreclame S. R. à Lucerne, Bâle, Berne, Glaris, Lausanne, Londres, Lugano, Montreux, Paris, St-Gall, Zurich.

**Gesellschafts- u. Ball-Seiden** **Die grosse Mode „1908/09“**

für Frauen u. Roben in allen Breitenlagen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ v. Fr. 1.15 bis Fr. 25.— p. Met. — Franco ins Haus. Muster umgehend.

Cotéle u. Cachemire de soie  
feiner empfieler: Messaline, Seiden-Mousseline, Louisine, Taffet, Crêpe de Chine, Eolienne, Voile, Chiné, Pékin, Damast etc.  
**Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich**

**Tüchtiger Fachmann.**  
Mithesitzer eines Hotels, 30 Jahre alt, 4 Hauptsprachen beherrschend, mit allen Bureauarbeiten vertraut, als Oberkellner, Chef de réception und Direktor bereits tätig gewesen, sucht gegen geringen Gehalt Winterbeschäftigung. Prima Referenzen zur Verfügung.  
Offerten unter **H 278 R** an die Expedition dieses Blattes.

**HOTEL CHINA.**  
Unchippable Surface Dinner Plates (saving of 50% (Ue 14,496 n)  
**Dunn, Bennett & Co. Ltd.**  
Burslem (England)  
Largest Manufacturers of Hotel China in the World  
Illustrated Catalogue and Price List on application

**Keller's Rostfleckenwasser**  
entfernt leicht und garantiert ohne Schaden Rost-, Kaffee-, Kakao- und Flecken aus Wäsche etc.  
Musterflasche zu 100 gr. zu Fr. 1.—  
Per Liter Fr. 6.— franko.  
**Chem. Fabrik Stalden**  
1071 im Emmental. (K 14011)

**Wintersaison-Hotels und Sportplätze**  
**Achtung!**  
Spezialität von **soliden Grindelwaldner u. Davoser Gibi (Sportschlitten)**  
Liefert zu billigen Preisen (en gros und en détail) 294  
**Robert Vögeli, mech. Wagnerei, Wildersried** bei Interlaken.

**A vendre.**  
Très beau Café-Restaurant, construction bien comprise, avec jardin, situation exceptionnelle, aux abords d'une des principales villes des bords du Léman, est à vendre pour cause de santé. Pourrait convenir par sa distribution pour pension de étrangers. Clientèle choisie; Affaire très sérieuse. Revenu assuré à personne capable. Facilités de paiement.  
Ecrire sous chiffre **M 14,902 L** à l'Agence Haasenstein & Vogler, Lausanne.

MAISON FONDÉE EN 1811.  
**BOUVIER FRÈRES**  
NEUCHÂTEL.  
SWISS CHAMPAGNE.  
Se trouve dans tous les bons hôtels suisses.  
HORS CONCOURS (membre du jury)  
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

Fachkundiger Schweizer Hotelier mit Frau, langjähriger Direktor in Hotel I. Ranges, Mitglied des S. H. V., sucht

**HOTEL-Pacht**  
**Kauf oder**  
**Direktion.**  
(Hotel, möbliert oder unmöbliert, mit 60 bis 70 Zimmer.)  
Uebernahme auch Direktion mit Kapitalbeteiligung. Jahresgeschäft bevorzugt.  
Gefl. Offerten unter Chiffre **H 289 R** an die Expedition dieses Blattes.

**Besitzer eines Sommerhotels** wünscht

**Pacht oder Direktion**  
**eines Wintergeschäftes**  
Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Ch. H. 293 R.

Reine, frische Tafel- u. Koch-Butter, Alten fetten Unterwaldner Reib-Käse, liefert regelmässig, gut und billig  
**OTTO AMSTAD** in Beckenried, Unterwalden. (15,437) 3233  
„Otte“ ist für die Adresse notwendig.  
Grand Prix Weltausstellung Mailand 1903.

**Hotel-Direktor**  
30 Jahre, tüchtig und energischer Fachmann, sprachgewandt und ev. kautionsfähig, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, passendes Engagement.  
Offerten unter Chiffre **H 296 R** an die Expedition.

**Zu verkaufen.**  
Ein sehr wenig gebrauchtes Ameublement, passend für einen Damensalon: 1 Canapé, 2 Fauteuils, 6 Stühle Louis XV mit feiner Schnitzerei, Bezug mit prima Velours de Gênes à Fr. 50.— per Meter, ferner 1 alt Louis XV-Tisch und Sekretär mit feinen Intarsien. Der ganze Salon wird sehr preiswürdig abgegeben.  
Zu besichtigen in meiner Fabrik, Schönthalgasse 8.  
**J. Keller, Möbelfabrik, Zürich.**

**Direktor — Empfangschef.**  
Tüchtige Kraft, seit Jahren Inhaber von Sommer- und Winterengagements (M. Ue 15015 p) — (Zk 3246 o)  
**sucht Jahresstelle**  
als **Direktor oder Chef de réception** in gutem Hause, Vertrauensstelle, als Stütze des Prinzipals oder dessen Stellvertreter. Event. Beteiligung oder spätere Übernahme nicht ausgeschlossen. Drei Hauptsprachen perfekt. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre **Z. R. 11206** befördert die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.**

**Le Jeudi 12 Novembre 1908**  
à deux heures précises après-midi, sur place à Gimel, il sera procédé à la vente aux enchères publiques de

**L'Hôtel des Bains de Gimel**  
avec le mobilier et les sources minérales alcalines qui en dépendent.

**Station admirable au pied du Jura. Lignes T. W. Rolle-Gimel et Aubonne-Gimel.**  
**Vastes forêts environnantes.** Bats de promenades variés. **Situation de fer ordre pour cure d'air, de soleil, de repos. Source minérale alcaline de la Rosière,** ayant les mêmes propriétés chimiques que les **eaux d'Evian.** Température constante 8 degrés. Analyse officielle à disposition.

**Installations hydrothérapiques complètes,** piscines, etc., etc. **91 chambres. 120 lits.**  
Construction récente, confort moderne, mobilier neuf.  
Grand Hall central, véranda vitrée, appartements pour familles. **Parc. Contenance de la propriété 61,000 mètres carrés.**  
**Taxe cadastrale, Fr. 604,082.—**  
**Mise à prix, Fr. 435,000.—**  
Renseignements et conditions Etudes **Merminod,** notaire à **Aubonne,** ou **F. Pache,** notaire, et **E. Pillet,** régisseur, **Mauborget 2, à Lausanne.**  
**Visite de l'hôtel le jour de la mise, à 11 h. du matin.** (H Ue 15,326 p) 791

**Zu vermieten.**  
Familienverhältnisse halber in **Gersau** am Vierwaldstättersee in allerbesten Lage unter günstigen Bedingungen **per sofort** oder **1. Januar** ein gut rentierendes, eingeführtes und möbliertes  
**Hotel und Pension**  
(mit 22 Betten), mit Restaurationsgarten, direkt am See gelegen.  
Gefl. Offerten an **Hotel u. Pension Seegarten, Gersau.**

**Hotel-Verkauf.**  
In **Hamburg** komfortabel eingerichtete Hotel am besten Lage mit Restaurant und Konzertsaal ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Vermittler verboten.  
Offerten unter Chiffre **H 295 R** befördert die Exp. d. Bl.

**Taormina (Sizilien.)**  
Terrain zur Erbauung eines grossen Hotels zu verkaufen.  
Grosses Grundstück von zirka 15,000 Quadratmeter, an einem Fahrweg, nach Süden gelegen, mit genügend Steinmaterial zum Bau und zur Kalkgewinnung, zu verkaufen.  
Das Terrain erstreckt sich von der Stadt bis zum Santuario Madonna della Rocca und dem Vecchio Castello, mit Aussicht auf den Etna, die See, das Griechische Theater u. Calabrien, derart, dass kein Neubau diese Aussicht beeinträchtigen kann.  
Billiger Preis; Zahlungsvereinfachungen.  
Eigentümer: **G. Scuderi Zaccaro, Mandanici, Messina.**  
Auf Wunsch Photographie und Erläuterung. 1026

**Directeur — Chef de réception.**  
Hôtelier, Suisse, 32 ans, marié, complètement au courant des 4 langues et du métier, ayant du remettre sa maison sur la Riviera à cause d'affaire de famille, cherche place pour la saison d'hiver. Très bonnes références. Prétentions modestes. Adresser les offres sous chiffre **H 1027 R** à l'expéd. du journal.

# Orient-Teppich-Import.

Ein orientalischer Teppich ist gewissermaßen das Finish jedes modernen Raumes, handle es sich nun um private Appartements oder Salons für gesellschaftliche Zwecke. Wenn Sie Ihre Halle einrichten, wenn Sie auf einen wirklich vornehmen Schmuck Ihrer Räume bedacht sind, so setzen Sie sich mit den größten Importeuren orientalischer Teppiche in der Schweiz, den Grands Magasins Jelmoli S.-A. in Zürich in Verbindung, welche durch ihren ständigen persönlichen Einkauf im Orient in der Lage sind, Sie außergewöhnlich preiswürdig und ihrer Geschmacksrichtung entsprechend zu bedienen.

1082 (K 2,566 Z)

## Wäscherei- und Bügelmaschinen

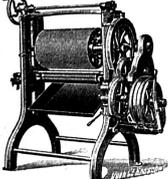
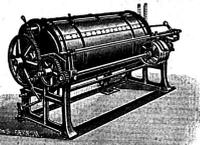
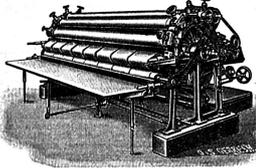
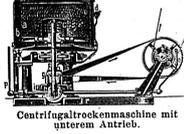
fabrizieren und liefern in unübertroffener Ausführung

### Gebr. POENSGEN

Aktien-Gesellschaft  
Maschinenfabrik  
Düsseldorf - Rath.

(E 12,815) 1016

Generalvertretung für die Schweiz:  
**Paul Groskopf**  
Zürich I  
Obmannamtsgasse 25.

Universal-Dampfmaschine mit verbesserter Dreiecksform und hinterliegendem Vorgelege (D. R. Patent und mehrfachen D. R. G. M.)

Universal-Dampf- und Plättmaschine mit ganzer Umföhrung durch mehrfachen D. R. G. M. geschützt.

Silberne Staats- und silberne Ausstellungsmedaille Düsseldorf 1902. Höchste Auszeichnung der Wäschereimaschinen-Branche.

## AVIS!

Notre chef, Monsieur Charles Baumgartner, 48 ans, de Liestal (Suisse), a quitté son service sans motif « sans avis, après 5 jours de service. Je me fais un devoir d'avertir mes collègues de ne pas lui faire un duplicata de ses certificats, ayant les originaux au main.

Imperial Palace Hotel  
RAPALLO.

283

### Rohrmöbelfabrik

(Die 14769 a) von (1099)

Friedr. Küpfer, Bern

(vorm. Gesellschaft für Kleinindustrie).

Beste Bezugsquelle für den Hotelbedarf.



Hotelbedarf: Stühle, Sessel, Sofas, etc.

## AD. SCHULTHESS, ZÜRICH V

### Waschmaschinen

Marke „Waschfrau“ mit neuestem Reservier-Ofen und Wasser-Motor.

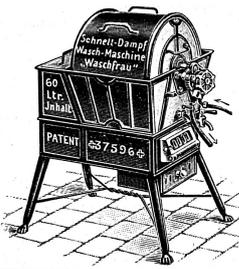
„Helvetia“ sind anerkannt die besten.

Für Hotels, Pensionen, Restaurants, in jedes Haus hochrat'onell, bequem und billig.

Spezialität für Berghotels etc.

3016 la. verzinkte M 05835 Bedachungsbleche

Verlangen Sie Referenzen und illustrierte Kataloge.



## C. Keller-Trüb & Söhne, Kochherdfabrik

1 Reitergasse Zürich III Reitergasse 1

Kochherde neuester Konstruktion | Komplette Grills-Einrichtungen

für Wärmetisch u. andern technischen Vorzügen, | Pâtisserie-Ofen für Hotels, Restaurants und Privathäuser. | speziell für Hotels

**Kostenvoranschläge gratis.** (L 2656 Z) 1105 **Beste Referenzen zu Diensten.**

## Wanzolin

von Apoth. Heilmann, Pfäfers A. 2, 3 u. 5 Fr. (Spritz 50 Cts.)

löst alle Krämpfe samt Brei!

4 Stoves Werke: „Witzler hat sich bewährt“, „Witzler ist der beste“, „Witzler wirkt vorzüglich“, „Witzler ist das Beste“.

(G 13,284) 1032

## Jeder Hotelier

sollte nicht versäumen, sein Etablissement gegen **Wasserschaden und Frostschaden zu versichern.** (L 2638 Z) 1107

Auf Grund unseres Vertrages mit dem Titl. Schweizer Hotelier-Verein, genießen die Herren Mitglieder extra Begünstigungen.

**Conlanteste Bedingungen. Ia. Referenzen.**

Für die Allgemeine Versicherungsgesellschaft gegen Wasserschaden Lyon Arnold Eberhard, Zürich I, Neu-Seidenhof.

## Hotel-Buchführungen und Sprachen.

3228 Anstalt Mercuria in Lucens (franz. Schweiz.) B 11,774

Wer genau die unentbehrlichen Sprachen lernen will, verlange Prospekte vom Direktor und Besitzer **Jules Bitterlin.**

## DIREKTOR.

Langjähriger Oberkellner, tüchtiger, energischer Fachmann, mit guten Referenzen, anfangs Dreissiger, im Sommer selbständiger Leiter eines mittelgrossen Hotels, mit fachkundiger Frau, sucht für den Winter Stelle als **Direktor** oder **Oberkellner** in grossem Hause.

Gefl. Offerten unter Chiffre H 204 R an die Expedition dieses Blattes.

Gegründet 1842. Telephon 3691.

## Steinmann-Vollmer Zürich

Monopol für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Riviera und Italien von

## A. de Luze & Fils, Bordeaux

Bordeaux-Weine und Cognacs

### Schweizer-Weine

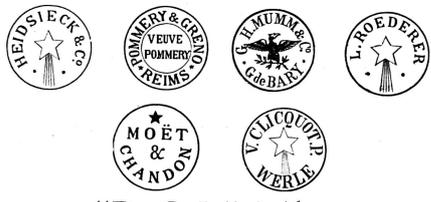
Spezialität: Rein gehaltene Weine aus dem Zürcher Weinland.

Monopol von Schloss Goldenberg

Burgunder Weine, Rhein- und Mosel-Weine.

### Champagner

Grösstes Lager in allen prima Marken.



„D. C. L.“ Scotch Whisky.

**VERLANGEN SIE MUSTER & KOSTENVORANSCHLAG!**

Kataloge gratis.

Porzellanfabrik Weiden  
Gebriider Bauscher  
G. m. b. H.

Filiale Luzern  
Morgartenstrasse

**WELTBEKANNTE FABRIKATE!**

**SPEZIALITÄTEN: HOTEL- & RESTAURATIONS SERVICE**

FEUERFESTE PORZELLAN-KOCHGESCHIRRE

„LUZIFER“

(Ue 14774 a)

## SCHWEIZERISCHE SCHÜTZENUHR

Präzisionsuhr I. Ranges

Alsilber Fr. 40. Garantie 3 Jahre

F. Hofmann-Denger Uhrenfabrikation ZIEL

Lieferant offiz. Schützenuhren an in- & ausländische Schützenfeste

In massivem Goldgehäuse kontrolliert 35 Gr. Fr. 175.

## Photographie.

Die Photographie bietet dem feinfühlernden Hotelier ein passendes Propagandamittel. Eine wenn auch nur kleine photographische Aufnahme seines Besitztums, vielleicht mit nächster Umgebung, zeigt dem Fremden ein freundliches Ziel und bestimmt ihn leicht zur Wahl seines Aufenthalts. Ich stelle solche Photographien auf künstlerischer Ausführung in jeder Grösse sehr preiswert her. Ich liefere sie auf Karton oder gerahmt. Offerte und Muster sende ich auf Wunsch gratis.

1 2670 Z

**Carl Künzli-Tobler** 1113  
Kunstverlag Urania, Zürich.

## Norddeutsche Fischkompagnie

Koch & Schütte, Gesselmlünde.

Lieferanten sehr vieler Hotels des In- (A 11,229) und Auslandes. 3191

Seeische, Kummer usw.

Tel.-Adr.: Fischkompagnie. Telephon 936.

## Pilsner-Urquell (Bürgerl. Bräuhaus Pilsen)

Münchner Pschorrbräu

1197 Hofert in Fässern und Flaschen (Ue 16202 P)

**CARL HAASE, St. Gallen und Zürich.**

Generalvertreter für die Schweiz.

Wo keine Adresse angegeben ist, sind Offerten unter der angegebenen Chiffre an unsere Expedition zur Weiterbeförderung einzusenden.

Sauf désignation spéciale les offres doivent être adressées, munies du chiffre indiqué, à l'expédition qui les fera parvenir à destination.

Chiffrebriefe von Plazierungs-bureaux werden nicht befördert.

Les lettres chiffrées des bureaux de placement ne sont pas acceptées.

Offene Stellen \* Emplois vacants

Für Vereinsmitglieder: Erstmalige Insertion... Jede ununterbrochene Wiederholung... Die Spesen für Beförderung...

Buchhalterin, tüchtig, für sofort nach Einscheiden, in Hotel...

Chef de cuisine, erste Kraft, wird gesucht für Sommer 1909...

Chef garde manger, tüchtiger, selbständiger Mann, auf 15. November...

Etagengouvernante (Haushälterin), gesetzt und tüchtig, mit prima Referenzen...

Gesucht: Aide-Pâtissier, wenn erstklassigen Chef für Haus...

Gesucht: Hotel, Restaurant, zum Eintritt gegen 20. November...

Gesucht: Chef de cuisine und Sautier, ganz erste Kräfte...

Gesucht: Frau für grosses Hotel I. Ranges (Gehaltsbescheid) im bad. Schwarzwald...

Köchin, gesucht per sofort eine brave, tüchtige Köchin, in ein christl. geführtes, alkoholfreies Kurhaus...

Obekellner, sowohl im Saal- wie im Restaurantservice durchaus tüchtig...

On demande pour première maison en Hollande: Chef de partie et commis...

On demande à Montreux, pour le 1er décembre: Casse-roule-garçon de cuisine...

Stellensuche \* Demandes de places

Erstmalige Insertion... Jede ununterbrochene Wiederholung... Vorauszahlung in (Postmarken) erforderlich...

Bureau & Réception.

Aide-secrétaire. Jeune homme de 18 ans, sérieux et capable...

Buchhalter-Sekretär, mit gründlicher kaufmännischer Bildung...

Bureau. Fräulein, über 30 Jahre alt, wünscht Stelle in Hotel...

Bureau. Junger Hotelier, welcher schon mehrere Sommer ein grosses Etablissement...

Bureauvolontär. Junger Mann, gelehrter Kellner, perfekt englisch...

Direktions-Hauswartin. Schweizerin, im Hotelwesen event. Jahresstelle...

Direktor. Schweizer, Hotelierssohn, 32 Jahre, 4 Sprachen...

Direktor. Langjähriger Obekellner, tüchtiger, energischer Fachmann...

Direktor. Engländer, tüchtiger, energischer, 33 Jahre, der vier Hauptsprachen...

Secrétaire, 27 ans, bien au courant de la comptabilité, avec connaissance parfaite des 3 langues principales...

Secrétaire. Allemand, parlant les 3 langues, cherche place pour l'hiver...

Secrétaire, 25 ans, bien au courant de la comptabilité, avec connaissance des 3 langues, cherche place pour la saison...

Secrétaire (II), jeune, dactylographe, parlant les trois langues, bien au courant de la comptabilité...

Secrétaire-caissier. Allemand, 30 ans, parlant et correspondant les 3 langues...

Sekretär. Junger, in Buchführung und Korrespondenz perfekt, sucht baldmöglichst Stellung...

Sekretär. Schweizer, tüchtige Kraft, mit besten Zeugnissen und Referenzen...

Sekretär. Hotelierssohn, 21 Jahre, deutsch, franz., englisch und etwas italienisch...

Sekretär-Chef de réception. Schweizer, 26 Jahre, gelernter Kellner...

Sekretär-Kassier. Schweizer, 27 Jahre, der 3 Hauptsprachen sehr gut...

Sekretär-Volontär. Tüchtiger, Junger, sprachkundiger, im Winterdienst...

Sekretär-Volontär. Junger, tüchtiger, sprachkundiger, Hotel-Verwaltung...

Sekretär-Volontär. Deutscher, Junger tüchtiger Mann, von grosser Frische...

Sekretär-Volontär. Junger Mann, gelehrter Koch, der die vier Sprachen...

Sekretärin. Der drei Hauptsprachen mächtig, in der amerik. Buchführung...

Sütze des Prinzipals. Hotelierssohn mit höherer Bildung, im Umgang...

Vertrauensperson. Tüchtiger, erfahrener, kaufmännischer gebildeter...

Barmann. Schweizer, 28 Jahre alt, seriös und tüchtig im Friseur...

Buffet oder Aushilfe. Kocher, 34 Jahre, Deutschschweizer, im Zimmer...

Büffeldame. Tüchtige, sucht Stelle in erstkl. Hotel-Restaurant, per sofort...

Chef de rang oder Zimmerkellner. Eilässler, zurecht in Paris, 24 Jahre...

Kellner-Volontär. Junger, seriöser Schweizer, gelehrter Winterstellung...

Obekellner. Gesetztes Alter, mit Sprachkenntnissen und Stellensuche...

Obekellner oder Chef de rang. Schweizer, 27 Jahre, der 4 Hauptsprachen...

Obekellner. Schweizer, routiniert, mit besten Referenzen, oder 4 Hauptsprachen...

Obekellner. Schweizer, 35 Jahre, 4 Sprachen mächtig und im Service...

Obekellner. Deutscher, 27 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen...

Obekellner-Sekretärstelle. Sucht Schweizer, sprachkundig, im Beste...

Obersaalochter oder Restaurationsochter. Im Service durchaus bewandert...

Restaurationskellner. 29 Jahre, deutsch, französisch und italienisch...

Saalkellner. Junger, tüchtiger, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle...

Saallochterer. Junge, intelligente Tochter, aus reichhaltiger Familie...

Saallochter. Junge, brave Tochter, deutsch und franz. sprechen...

Saallochter (I), deutsch und franz. sprechend, mit guten Zeugnissen...

Saallochter. Tüchtige, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle...

Saallochter. Im Service gut bewandert, sucht Stelle am 1. November...

Serviertochter. Eine deutsch, franz. u. englisch sprechende Tochter...

Serviertochter. Junge Tochter, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle...

Cuisine & Office.

Aide de cuisine. Koch, Junger, williger Schweizer, sucht Stelle...

Aide de cuisine. Junger, tüchtiger Koch, gelehrter Pâtissier...

Aide de cuisine. Junger, tüchtiger und kräftiger Koch, deutsch...

Chef de cuisine, expérimenté, cherche engagement, place à l'année...

Chef de cuisine, 35 Jahre, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle...

Chef de cuisine. Français, 40 ans, pâtissier-glaçier, parlant l'allemand...

Chef de partie, der in ersten Hotels in England, Irland u. in Paris...

Chefköchin, tüchtig, mit guten Zeugnissen und Empfehlung, sucht Stelle...

Commis oder Aide de cuisine, tüchtig, arbeitswillig, deutsch und franz....

Commis de cuisine. Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht für sofort...

Commis de cuisine. Koch, 19 Jahre, gelehrter Konditor, mit guten Zeugnissen...

Cuisinier. Jeune cuisinier, muni de bons certificats et références...

Cuisinier, exempté du service militaire, cherche place de cuisinier...

Gouvernante d'office, personne comme il faut, au courant de son service...

Gouvernante d'office et d'économat, très recommandable, sérieuse...

Koch, Junger, fleissiger, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in besserem...

Koch, Junger, strebsam und willig, sucht per sofort Stelle als Bismarck...

Kochherling. Gesunder, starker Bursche, sucht passende Kochherling...

Kochherling. Knabe von 16 Jahren, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle...

Kochvolontär, 18 Jahre, gelehrter Pâtissier, sucht Stelle nach der franz. Schweiz...

Köchin, selbständig, sucht Engagement in Kurhaus od. Hotel, Gutzwiller...

Köchin, tüchtige, sucht baldmöglichst Stelle in Hotel, Gutzwiller...

Köchen-Volontär, Jungling, Hotelierssohn, 19 Jahre, der vier Sprachen...

Officegouvernante, jüngere, tüchtige, wünscht Saison- oder Jahresstelle...

Officegouvernante. Junge, intelligente Tochter, der französischen Sprache...

Office- oder Etagengouvernante. Man sucht für deutsch, französisch...

Pâtissier, Suisse, 28 ans, capable, certificat et références de premier ordre...

Pâtissier (II), Als solcher sucht Junger Konditor, mit Lehrauftrag...

Volontaire. Un jeune cuisinier, ayant fait un apprentissage sérieux...

Etagengourner, zweier Sprachen mächtig, sucht baldige Stellung...

Glättlerin, tüchtige, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für sofort...

Glättlerin sucht Stelle in Hotel nach der französischen Schweiz...

Ingère. Tüchtige, erfahrene Person gesetztes Alters, die in allen...

Maschinenwäscher. Für einen in jeder Beziehung nur bestmögliche...

Zimmermädchen. Schweizerin, deutsch, französisch u. engl. sprechen...

Zimmermädchen, tüchtig und erfahren, mit besten Referenzen...

Zimmermädchen, tüchtig im Service, deutsch und französisch...

Zimmermädchen, tüchtig, 28 Jahre alt, drei Hauptsprachen beherrschend...

Zimmermädchen, sucht Stelle als Solcher od. in besserem Restaurant...

Zimmermädchen, 28 Jahre alt, deutsch, franz. und englisch sprechend...

Zimmermädchen, seriös, 32 Jahre alt, deutsch, franz. und englisch sprechend...

Concerge, Deutscheschweizer, 29 Jahre alt, von grosser, präsonaler...

Concerge-Conducateur, mit erstklassigen Zeugnissen, sucht Stelle...

Concerge-Conducateur, Schweizer, 26 Jahre alt, der vier Sprachen...

Conducateur. Junger Mann von 24 Jahren, deutsch, französisch...

Portier, 26 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle...

Portier-Conducateur, 28 Jahre alt, wünscht Stelle, ev. als Liftmann...

Litfrier. Junger, intelligenter Mann, deutsch und franz. sprechend...

Litfrier. Schweizer, 19 Jahre, sprachkundig, gegenwärtig in erstkl. Hotel...

Portier. Junger Bursche sucht Stelle als Portier, am liebsten Wintersaison...

Bains, Cave & Jardin. Caviste cherche place pour saison ou à l'année. Références de premier ordre...

Bärner, 29 Jahre alt, tüchtig und zuverlässig, mit prima Empfehlungen...

\* Divers. \* Ehepaar. Junge Eheleute, beide im Hotelfach ausgebildet...

Gesucht. Hotel Seeger, Lugano, sucht für sein Personal: zwei Serviertochter...

Gouvernante, tüchtig und erfahren im Hotelfach, sucht Jahres- oder Saisonstelle...

Haushälterin, gesetztes Alters, der deutschen, franz. und englischen...

Haushälterin-Volontärin. Junge, gut präbentierende Tochter...

Sütze der Hausfrau. Junge, gut präbentierende Tochter, deutsch, franz....

Sütze der Hausfrau. Jüngere Tochter, die schon etliche Jahre in Hotels...

Tapetezierer und Dekorateur, tüchtig und durchaus selbständig...

Tapissier-Dekorateur, jüngerer, seriöser, im Hotelfach erfahren...

Tochter, 24 Jahre alt, im Servieren und Zimmerdienst gut bewandert...

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche...

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.

Nichtkonvenierende Offerten sind nicht an die Expedition, sondern an die Bewerber...

Zur gefl. Notiznahme. Diejenigen Hotels, welche noch im Besitze nicht passender Offerten...

Die Expedition der „Hotel-Revue“.

Zu gefl. Notiznahme. Diejenigen Hotels, welche noch im Besitze nicht passender Offerten...

Die Expedition der „Hotel-Revue“.

Zu gefl. Notiznahme. Diejenigen Hotels, welche noch im Besitze nicht passender Offerten...

Die Expedition der „Hotel-Revue“.

Zu gefl. Notiznahme. Diejenigen Hotels, welche noch im Besitze nicht passender Offerten...

Die Expedition der „Hotel-Revue“.

Zu gefl. Notiznahme. Diejenigen Hotels, welche noch im Besitze nicht passender Offerten...

Die Expedition der „Hotel-Revue“.

Zu gefl. Notiznahme. Diejenigen Hotels, welche noch im Besitze nicht passender Offerten...

Die Expedition der „Hotel-Revue“.

# BORIL

reinigt und bleicht die Wäsche  
vermöge seiner vorzüglichen, absolut unschädlichen Zusammensetzung  
in einer Operation,  
wodurch der geplagten Hausfrau ein gut Teil der  
Arbeit am Wäschetrog erspart wird.

BORIL ist in seiner Wirkung verblüffend und findet deshalb in allen Haushaltungen weitgehendste Verwendung.  
BORIL erhält man in allen einschlägigen Geschäften zum Preise von 45 Cts. und 80 Cts. pro Originalpaket  
Seifenfabrik Sträuli & Co., Winterthur.

Für Hotels in Kesseln von 5 kg. brutto à Fr. 6.25. Ue 15,08 p

## Gebr. Lipke

Gegründet 1857.  
Vereinigte Neusilberwarenfabriken  
Prinzenstrasse 84 \* BERLIN S. 42 \* Prinzenstrasse 84  
Alpaka- und Alpaka schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte.

Wiederversilberung und -Vernickelung abgenutzter Bestecke und Tafelgeräte.  
Provision für die Schweiz gesucht.

Vertreter gegen

## JACOB & JOSEF KOHN

ERSTE ÖSTERREICHISCHE  
AKTIEGESELLSCHAFT FÜR  
HERSTELLUNG VON MOBELN  
AUS BEBOGENEM HOLZE

HORS CONCOURS  
ST. LOUIS 1904  
MILAN 1906

GRAND PRIX PARIS 1900

INSTALLATION  
KOMPLETER  
HOTEL-  
EINRICHTUNGEN

BASEL  
9 & 10 LEONHARDSTRASSE

MÜSTER-  
AUSSTELLUNG  
IN BASEL

ZU BEZIEHEN DURCH DIE BEDEUTENDSTEN MÖBELMAGAZINE DER SCHWEIZ  
SOWIE DURCH ALLE FIRMEN DER HOTEL-BEDARFSARTIKEL-BRANCHE

## Albert Liebmann, Zürich I

(L. 2672 Z) 1110

Spezialität: **Komplette Dampfwäscherei-Anlagen**  
Waschmaschinen Plättmaschinen  
für Dampfheizung für Dampf-, Gas- und elektrischer Heizung.  
Centrifugen für Kraft- u. direkten Wasserantrieb  
Geschirrspülmaschinen „Akra“

Kataloge gratis und franko. Kostenschläge auf Anfrage.

## C. BAUR, Zürich-Albisrieden.

Telephon 2575. Telegramm: Baur Gärtnerei Zürich. Gutstrasse.

Größtes Pflanzen-Versandgeschäft der Schweiz und Süddeutschlands.  
Größte Importationen (jährlich zirka 30 Wagon)

von sämtlichen **Dekorationspflanzen** (Kübelpflanzen) für Vestibüles, Saal, Balkons, Terrassen, Wintergärten etc. etc., ebenso **Tischdekorations-Pflanzen**, in allen Palmenarten, sowie blühende Pflanzen, in jeder gewünschten Größe u. Preislage. **Massenvorräte in Lorbeerbäumen, zu konkurrenzlosen Preisen.**

Ferner offeriere Schnittblumen und feines Schnittgrün zu Tafeldekorationen. Grösster Bestand in sämtlichen u. Arten von Gruppenpflanzen (Mutterpflanzen).

Es gelangt nur prima Ware zum Versand zu niedrigster Berechnung. Prompte und reelle Bedienung. Katalog gratis und franko. Meine Kulturen umfassen 36 Gewächsklassen, 2500 Mistbeeten, 9 Juch. Kulturland. Meine äusserst grossen Importationen und Massenkulturen gestatten mir, meine Artikel zu konkurrenzlosen Preisen abzugeben. Zum Besuche meines Geschäftes (L. 1384) und interessanten höchst eingeladen.

## Billiges Wintergeschäft.

Bei Fr. 15-20,000.— Anzahlung kann ein gutem Fremdenplateau der franz. Riviera eine prächtig gelegene Hotel-Pension mit schönem grossen Garten und ungefähr 50 Fremdenbetten übernommen werden. Der Hauszins wird durch die Aftermiete auf ein Minimum herabgesetzt. Benefiz der letzten Saison Fr. 9,000.— netto. Anfragen unter Chiffre **H 140 R** an die Expedition dieses Blattes.

## Pacht- oder Kaufgesuch.

Hotel oder Fremdenpension von ca. 80 Betten, Jahresgeschäft und ohne Café-Restaurant, von tüchtigem, solvablen Hotelier gesucht. Offerten mit genauen Angaben des Objektes, sowie Pacht- ev. Kaufbedingungen erbeten unter Chiffre **H 1032 R** an die Exped. d. Bl.

## Papier-Servietten

von Fr. 4.— bis Fr. 25.— je nach Ausführung und Auflage.  
Tischdeckpapiere. — Gefl. Muster verlangen.  
Stöckli-Wohlgemuth, Zürich III.  
(L. 2657 Z) 1104

## Rideaux

entous genres  
E. Neuhauser  
St. Gall, Suisse  
Echantillons sur demande  
(L. 2658) 3102

## Kurgäste

Zahlreiche, stets wiederkehrende  
sichern sich die Hotels, Kurorte, Konzert- Etablissements etc., durch abwechslungsreiche  
**Musik-Unterhaltungen**  
mit heiteren und ersten Darbietungen!  
Erfahrener Fachmann vermittelt den HH. Hoteliers etc. kostenfrei zweckmässige Künstler-Arrangements, Engagements guter Musikkapellen, Ensembles etc. zu Tournées, Gelegenheitsanlässen, kürzeren und längeren Engagements. Gefl. Offerten unter Chiffre **Ue 13456** an befördert die „Union-Reklame“, Annoncen-Expedition, Luzern. 802

## Zu verkaufen

in halber Ortschaft der Ur- schweiz mit bedeutendem Fremdenverkehr, ein im Mittelpunkt des Verkehrs gelegenes  
**HAUS**  
m. Manufaktur-, Ausstattungs- und Konfektionsgeschäft, das grösste und älteste am Platze. Infolge der günstigen Lage und Bauart auch ganz vorzüglich zu **Hotel mit schönem Restaurant** geeignet. Interessenten wollen sich bei Haasenstein & Vogler, Luzern, unter P 5815 LZ melden. II Ue 15,394 p

## Zeugnis - Abschriften

in allen Hauptsprachen, sprach- rein, diskret, schnellstens u. billigst in langjährig renommierter Ausführung.  
**Miniatur-Photographien**  
nach jeder einzusendenden Original-Photographie ebendasselbe schnellstens: 20 St. Mk. 1.20, 50 St. Mk. 2.20, 100 St. Mk. 3.70.  
**Hanscha, Augsburg B 147.**  
1062 (K 13,648)

## Kaffee-Extrakt

→ unübertroffen ←  
Rapperswiler-Extrakt-Kaffee-Extrakt (mit der Bienenwabenmethode).  
In Büchsen zu 2 1/2, 5, 10-50 Kilos.  
Das Beste und das Natürlichste. In Paris und Wien mit goldenen Medaillen und Ehrenkreuz höchst diplomiert.  
1079 II 2574 Z

## Geröstete Kaffees

in ca. 50 verschiedenen Sorten  
Sirocco-Heissluft-Schnellrösterei (dadurch gleichmässiger).  
In Büchsen und Säcken von 5-100 Kilos. Netto. Präzision und Mast gratis und postwendend. Rohkaffees und Bohnen zu gros.  
**Gustav Himpel, Rapperswil.**

## Hoteliers!

Wenn Ihnen das viele Ueber- kochen der Milch und das An- breiten der Speisen verleidet ist, so verlangen Sie gratis u. franko Prospekt über den neuen Koch- topf „Tip-Top“ der jedes Ueber- kochen und jedes Anbrennen ver- hindert. Kein kompliziert. Apparat Praktisches Kochgeschirr. 1085 Glänzend begutachtet.  
V. Hrsam-Jetzer, Zürich V.  
J 2606 Z Paulstrasse 12 t.

## Zündhölzer

jeder Art und Packung  
**Bodenwische Bodenöle Stahlspäne Essig-Essenz 80% D 12,120 etc. etc.** 3245  
Liefert in nur besten Qualitäten  
Chem. Zünd- und Fetwaren-Fabrik  
**G. H. Fischer, Fehraltorf.**  
Man verlange Preisliste und Prospekt.  
— Goldene Medaille Zürich 1894. —

## Hotel- od. Restaurant-Pacht

Routinierter Restaurateur, der seit 20 Jahren grösseres, besseres Restaurant mit bestem Erfolg betrieben und nun verkauft hat, wünscht kleineres Geschäft an guter Lage pachtweise zu über- nehmen, am liebsten in Bern od. Luzern. Pacht eines kleineren Saison- oder Jahres-Hotels nicht ausgeschlossen. Kautions kann in beliebiger Höhe geleistet werden. Offerten unter Chiffre **H 288 R** an die Expedition dieses Blattes.

## Gebrüder Oberle

in Villigen (Baden)  
**Backofenfabrik.**  
Fabrik für Backerei- und Konditorei-Maschinen u. Geräte  
Wir halten uns den Herren Hoteliers im Bau moderner Backöfen bestens empfohlen.  
Referenzen grosser Hotels! Kostenschläge und Ingenieur- besuch bereitwilligst.  
35jährige Erfahrung!  
Katalog kostenlos. 3177

## Hotel- und Restaurant-Buchführung

techn. und kaufm. Teil, samt allen Bilanzen und Geheimbuch, Hotel- korrespondenz, Maschinenschriften, (22 Maschinen), Schönschreiben, Rundbriefe etc. Gründliche Ausbildung zu Hotelsekretären u. Hotel- bureaustellern. Jeden Monat beginnen neue Kurse. Erfolg garantiert. Wiederholungskurse u. Zeugnisse kostenlos. Man verlange Prospekt. **C. A. O. Gademann's Schreib- u. Handelsschule**  
1092 (J 2380 Z) Abt. Hotelfachkurse, Zürich I, Gessnerallee 50.

## Aktiver Kommanditär.

Herr oder Dame mit Einlage von 50 bis 100 Mille zur wirtschaftlichen Leitung eines stark frequentierten erstklassigen Sanatoriums der Schweiz  
**gesucht.**  
Salär und Gewinnanteil, Lebensstellung. Nur ernsthafte Bewerber wollen sich melden; Agenten verbeten.  
Offerten unter Chiffre **Za. G. 1987** an **Rudolf Mosse, Zürich.**  
(M Ue 15,276 p) 785

## FENSTER & TÜRENFABRIK

## Eichin & Cie

THALWIL - ZÜRICH

## GENÈVE.

## Hôtel à remettre

pour circonstance de famille. Plein centre des affaires. Logent 50 personnes. Bonne et ancienne clientèle. Prix fr. 30,000.—  
Offres écrites sous L. U. 1655 à l'Agence de Publicité **Union-Réclame, Lausanne.**  
(O 1910 L) 788

## Hotel-Direktor.

Routinierter energischer Fachmann (Schweizer), gelernter Koch und Keller, erfahrene kaufmännische Kraft, der 4 Hauptsprachen vollkommen mächtig, Leiter eines Grand-Hotel (Frankreich), sucht für die Winter-Saison Engage- ment. Allererstklassige Referenzen und Beziehungen.  
Offerten unter Chiffre **H 1030 R** an die Exp. d. Bl.

## HOTEL-Kauf oder MIETE.

Tüchtiger Fachmann, Deutschschweizer, sucht gelegentlich mittelgrosses, nachweisbar rentables Fremdengeschäft in der Schweiz zu übernehmen. Grössere Anzahlung kann gemacht werden.  
Gefl. Offerten unter Chiffre **Ue 15,249 p** an die **Union-Reklame, Annoncen-Expedition, Luzern.**

## J. Rukstuhl, Basel

erstellt auf Grundlage vieljähriger Erfahrung  
**Centralheizungen**  
aller Systeme  
**Warmwasser — Niederdruckdampf etc.**

## Hotel-Direktor

32 Jahre alt, welcher die letzten 3 Sommer ein Schweizer Aktienhotel mit 100 Betten geführt hat, und seit 4 Winter in ganz erstklassigem Familienhotel der Riviera in gleicher Eigen- schaft tätig ist, sucht für Sommer 1909 analogen Posten.  
Gefl. Offerten unter Chiffre **H 284 R** an die Expedition dieses Blattes.

MINISTÈRE des CHEMINS DE FER, POSTES et TÉLÉGRAPHES DE BELGIQUE

Der beste, billige, höchst schnelle Reise-Weg  
**VON und NACH LONDON**  
geht über 368  
**Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover.**  
Seefahrt nur 3 Stunden. Schnellfahrwege mit durchgehenden Wagen aller Klassen zwischen Ostende und den grösseren Städten Europas.  
Offizielle Vertretung: Albangraben 1, BASEL.



# Teppichfabrik St. Nicolas

(Belgien)

(mit eigener Spinnerei, Färberei und Weberei, 1500 Arbeiter)

*Moquette-Läufer*

*Moquette-Milieur*

*Moquette-Rollenware*

*Moquette-Vorlagen*

☛ [Einzelfabrikation nach beliebigen Entwürfen und Vorlagen.] ☚

Teppichhaus

## Meyer-Müller & Co A.-G.

Stampfenbachstrasse 6

Zürich

(M 2688 Z) 1128

### FABRIQUE SUISSE DE MEUBLES

SOCIÉTÉ ANONYME DES ÉTABLISSEMENTS

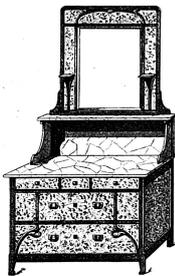
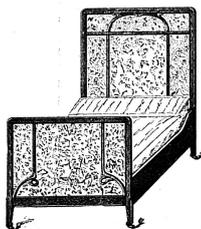
JULES PERRENOUD & Co

1014 A 12.746

CERNIER  
(CANTON DE NEUCHÂTEL)

INSTALLATIONS  
D'HOTELS, PENSIONS  
VILLAS, CHALETs, ETC.

DESSINS ET DEVIS  
FABRICATION SOIGNÉE



### Hotel- & Restaurant- Buchführung

Amerikan. System Frisch.  
Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbücher. Hunderte von Anerkennungs schreiben. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne verlässliche Bücher. Gehe nach auswärts. 401 Alle Geschäftsleute für Hotel- u. Lager.

Höhere Fachschule  
für Hotelangestellte  
und 2 monatliche Spezialkurse für Oberkellner, Buchhalter und Geschäftsführer. (H N 14,199) 1088

F. de Lacroix, Frankfurt a. M.

### Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP  
BERNDORF, Nieder-Oester. 408

Schwerversilberte Bestecke und Tafelgeräte  
für Hotel- und Privatgebrauch.  
Rein-Nickel-Hochgeschirre. Kunstbröden.



Niederlage und Vertretung  
für die Schweiz bei:  
Jost Wirtz,  
Luzern  
Pilatshof  
gegenüber Hotel Viktoria

Preis-Courant gratis und franko.

### Veltliner S. P. FLURY & Co, CHUR.

1075 Perla — Sassella — Montagna  
in Fässern und in Flaschen. (K 13,981)

Original-Abfüllung: Von unsern in Flaschen abgefüllten Weinen sind die feinen, bis zur vollständigen Flaschenreife im Faße gelagerten Sorten durch die Etikette und die Kapsel 'Original-Abfüllung' gekennzeichnet. Die Korke tragen unser Brandzeichen.

Sorgfältig behandelte, alte Veltliner-Weine aus erlesenen Trauben sind von edler Eigenart, nie schwer, sehr rein schmeckend, frisch und doch mild.

### TESTON



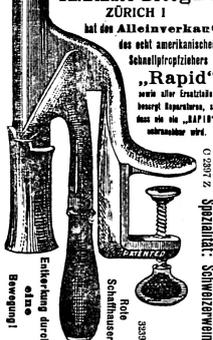
Flüssiger Bouillonextrakt  
Getrocknete  
Tabletten  
geben eine tadellose Tasse  
Fleischbrühe.  
Köster's Sellarisalz  
Würze ersten Ranges.  
Teston Fleischextrakt Comp.  
Joh. Leopold Köster, Leipzig.

In schönster Lage  
des weltbekannten Sommer- u.  
Winterkurortes Arosa (Kanton  
Graubünden)

ca. 10,000 m<sup>2</sup> Bauterrain  
für Hotel-Unternehmen aus  
erster Hand (Za 13,914) 783

billigst zu verkaufen.  
Auskunft erteilt: 15,272  
Brupbacher-Grau  
Tödistrasse 36 in Zürich-Engel.

Die Weinirma  
Th. Binder-Broeg A.-G.  
ZÜRICH



### Grösste Rebbergbesitzer im Kt. Schaffhausen. Brugger & Wildberger

zur Weinburg \* Schaffhausen \* zur Weinburg  
empfehlen 1094 (K 2809 Z)

Selbstgekelterte Beer- und Eigengewächs-Weine.  
Spezialität in Schaffhauser Flaschenweinen.

Lieferanten an viele eidgenössische und kantonale Feste.  
Wiederholt mit ersten Diplomen ausgezeichnet.



Germania-Fischhallen  
Louis Meiners 1028  
G 13,155 Bremerhaven.  
Lieferanten grösserer Hotels der Schweiz.  
Saison-Spezialität: Seezungen, Steinbutt,  
Lachs, Heilbutt, Zander.  
Preislisten bitten einzufordern.

in allen Qualitäten und Farben  
für Tischunterlagen, Decken, Spielteppiche, Dekorationen etc  
1108 empfiehlt: H Te 15,053 P  
FILZ Filzfabrik Wil (Kt. St. Gallen)  
Muster auf Verlangen gratis und franko.

### Kennen Sie schon unsere „Motomül“

unsere „Motomül“-Kaffeemühle? — Nein? So verlangen Sie  
sofort gratis und franko

Preisliste über diese Mühlen! — Sie können die  
„Motomül“  
wie eine elektr. Tischlampe an jeden Steckkontakt Ihrer  
elektr. Leitung anschliessen und in Betrieb setzen! Diese

Kaffeemühle  
arbeitet völlig gefahrlos, ohne Transmission, ohne Räder und  
Treibriemen und bedarf zum Betrieb keiner Befestigung!

3123 ? P 2158 Z  
Im Gebrauch u. a. im:  
Hotel Schweizerhof, Interlaken. Grand Café Métropole, Basel.  
Bad. Bahnhofbüfel, Basel. Hotel Gerber-Terminus, Aarau.  
Grand Hotel Belvédère, Davos-Platz.  
Maschinenfabrik Com.-Ges. Ferd. Petersen  
Hamburg 5. — Zürich II a.  
(Gegründet 1887.)

### DERNIER PROGRÈS

Hygiénique Economique Pratique

LE DISTRIBUTEUR DE  
1085 SAVON LIQUIDE K 1376 L

### LISODIS

The Liquid Soap Distributor  
Indispensable pour tous hôtels et établissements publics  
Demander catalogue illustré aux fabricants:  
MERMOD FRÈRES, STE-CROIX (Suisse.)  
GRAND PRIX MILAN 1906.



### NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof.  
100 Betten.

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.  
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.  
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.

H. Morlock, Besitzer  
auch Besitzer vom Hotel de Savoie (früher Rouillon) und vom Terminus-Hotel.

